

# Suldaer Zeitung

Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda sowie auswärts 1.50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Aktien-Druckerei in Sulda. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Belager: Illustrierte Sonntagszeitung. Monats-Belager: Suldaer Geschichtsblätter. Ziehungslisten der preussisch-süddeutschen Klassen-Lotterie. — Halbjährlich Taschenfahrplan.

Anzeigen: Der Raum einer einseitigen Colonne... 47 mm breit, 11 mm hoch... 20 Pf. extra. In Kontrastlinien... 10 Pf. extra. In Kontrastlinien... 10 Pf. extra.

Nr. 67. Erstes Blatt. Samstag den 21. März 1914. 41. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. März 1914.

Am Vortage: Dr. Solf, Präsident Dr. Kampffmeyer... Die Sitzung um 2 Uhr... Die Tagesordnung... Die Frage des Abg. Baf...

Unterstaatssekretär Jahn: Soweit Verfahren gegen... Die erste Instanz... Die zweite Instanz... Die dritte Instanz...

Auf die Frage des Abg. Hoff (Sp.) nach der Ein-... Die Aufnahme von Volksschulkindern als... Offiziersaspiranten bei der Marine...

Vizeadmiral Tschudi: Die Zeitungsnachricht, wonach... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Auf die Frage des Abg. Hoff (Sp.) nach der Ein-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Die zweite Beratung des Etats für Südwahafrika... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Duesel (Soz.): Die Lehren die die Forde-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Reunath (natl.): Die 16 Millionen Heber-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Kaufhoff (natl.): An sich ist es selbstverständlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Cerret (L.): Wenn der Staatssekretär im... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Cerret (L.): Wenn der Staatssekretär im... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Cerret (L.): Wenn der Staatssekretär im... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Kahlhorn (Sp.) beklagt, daß die Interessen der... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Dr. Solf: Im vollen Einverständnis... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Wamm (D. V.) wendet sich gegen den Abg. Hoff... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Dr. Baasche (natl.): Der Artikel gibt fälschlich... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

fragt, warum hat Herr Fürstberg sein Amt nieder-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Staatssekretär Solf: Ich muß noch einmal im In-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Becken (Voll. Zustimmung im Sitz.) Mit allem Nach-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Odet-Winckel (natl.): In Russland wird ein... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

## Preussischer Landtag.

Abrechnungsjahr.

Sitzung vom 20. März 1914.

Präsident Graf Schömerin teilt mit, daß von dem... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Abg. Frdr. v. Reichenstein (Z.): Die innere Koloni-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

## Das Geheimnis von Ellerby.

18) Roman nach dem Engl. von Hubert V. Stiller.

Zu dem Schiffe zurückgekehrt, hatten sie genug zu... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Das Boot fuhr fort, die anderen Personen zu... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Die Frau ist tot und alle unsere Anstrengungen... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Neben Sie, daß es am Leben bleibt?“... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Es scheint so; der zweite Steuermann, der, wie... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Ich will sehen, ob der Koch was etwas heißen... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Neben Sie, daß es am Leben bleibt?“... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

Hand am Tische festhalten mußte, während er mit der... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Welch traurige Lage für das Kind!“ dachte er... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

und doch war es so, und sie wünschte, daß die ganze... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...

„Am Morgen des 26. retteten wir ein Kind, wel-... Die Aufnahme von Volksschulkindern...



**Schlacht** im Schloß zu Schackau bei Kleinjassen, auf deren Grund und Boden das Denkmal steht, hat der Platte Breitung von Silber, zugleich Vorstand des gleichnamigen Adelsklub-Freigeistervereins, in der eben zu Ende gehenden Woche diese Nachricht zur Anschauung periblich überbracht.

**Schlachten**, 21. März 1914. In der Schlachtener Zeitung wurden die Nachteile besetzt, die durch den Diktatorantunel dem Reiche Schlachten erwachsen. Der Kreis hat sein Verzeichnis verloren. Während die zukünftige Verbindung zwischen Elm und Schlachten noch einigermaßen erträglich erscheint, sollen zwischen Elm und Pöden täglich nur noch 3 bzw. 4 Füge verkehren. Zwei dagesische Schnellzüge fallen fort, für andere soll der Aulenthalt in Elm weg. Von Triebwagen ist man nicht mehr. So wenig Füge dürfen selbst auf einer Kleinbahn verkehren. In Gehältern und Wörtern wurden auf Bahnhof Elm seither mehrere 100000 Mark ausgezahlt. Durch den allmählichen Ausfall dieser Gelder werden die benachbarten Orte erheblich geschädigt. Dazu kommt noch, daß es vielen Arbeitern, die seither schon auswärts beschäftigt sind, in Zukunft dazu gezwungen sein werden, wegen der schlechten Verbindung unmöglich sein wird, ihre Heimat oder ihre Arbeitsstätte rechtzeitig zu erreichen. Besonders wünschenswert wäre es, daß durch Einrichtung von Kraftwagenlinien — ähnlich wie im Nachbarreiche Gelnhausen — der Ausfall am Bahnhöfen wieder weit gemacht würde. Schlachten dürfte infolge seiner Lage einen guten Ausgangspunkt sein abgeben.

**Hanau**, 21. März 1914. Das Hanauer Wasserbauprojekt kann als gescheitert betrachtet werden infolge von Schwierigkeiten, die sich bei dem Belanderwerb in der Gemarkung Großhausen gezeigt haben. Statt des Mainhafens wird voraussichtlich ein Hochwasserfreier Kai errichtet werden.

großes Aufsehen. Ein weißhäutiges Mädchen, namens Koffer, wurde wegen schwerer Diphtheritis nach dem Krankenhaus gebracht und sollte operiert werden. Diese Operation sollte sofort vorgenommen werden. Die Oberin-Schwester des kranken Krankenhauses verzweigte aber den Keryten den Eintritt in den Operationsaal, angeblich, weil sich Frauen darin befänden. Die Oberin-Schwester blieb bei ihrer Weigerung, obwohl die Keryte auf die Gefährlichkeit des Falles hinwies und erklärte, daß das Kind erkranken würde, wenn die Operation nicht sofort vorgenommen würde. Infolge der Weigerung der Oberin Kard das Kind nach einer halben Stunde. Mit dem Fall hat sich die Staatsanwaltschaft befaßt, um die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhüten.

Dazu wird den „Vox-Informationen“ von maßgebender Stelle aus München geschrieben: „In den kranken Krankenhäusern, die von den barmherzigen Schwestern vom hl. Vincenz von Paul bejorgt werden, ist ein deraartiger Fall nirgends bekannt.“

Ein Angelblitz ging Donnerstag abend in Tübingen auf dem Marktplatz nieder. Er hatte eine gewaltige Lichterscheinung zur Folge und war von einemurchbaren Knack begleitet.

Militär und Zivil in Straßburg. Vor der Strafkammer in Straßburg standen gestern sieben Fälle von Angriffen auf Militärpersonen oder Beleidigungen, begangen durch Zivilisten, zur Verhandlung. Die Staatsanwaltschaft hatte erhebliche Gefängnisstrafen beantragt. Die mebrisch erfolgte Verurteilung meist zu Geldstrafen, aber auch zu Gefängnisstrafen, beweist, daß auch die Gerichte gelommen sind, dem zutage tretenden Unruh mit aller Entschiedenheit zu feuern. Im Einverständnis mit den militärischen Behörden sind Vorkehrungen dahin getroffen worden, daß solche Zwischenfälle erst nach der Durchführung des beschleunigten gerichtlichen Verfahrens zur Kenntnis der Presse gebracht werden sollen, um einer unrichtigen Berichterstattung, wie sie in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen ist, vorzubeugen.

Hartergie Hausbesitzer. Der Kriegsgerichtshof 2. in Marienburg (Westpreußen) ist glücklicher Vater von sieben Kindern. Er und seine Frau sind noch der „Albinger Hs.“ nette Leute und geben sich die größte Mühe, zu verhindern, daß ihre Kinder den anderen Hausbesitzern lästig werden. Trotzdem ist ihnen die Wohnung gefährlich geworden. Nun läuft der Mann seit drei Monaten in der Stadt umher und kann keine Wohnung bekommen, weil jeder Hausbesitzer durch die Frage stellt: „Wieviel Kinder haben Sie?“ Ob er die Zahl sieben, so wird er noch um einen Schatten bleicher und winkt mit beiden Händen dem armen Vater ab, so daß diesem der Stolz, den er bisher über seine fünfliche Kinderzahl empfand, ganz geschwunden ist. Nun ist die Stadt erstickt worden, für den Mann eine Wohnung zu befragen. Gelingt dies nicht, so muß der Mann verlegt werden, wenn nicht der Militärsekretär in der Kaiserne Platz schafft.

Der falsche Hahn. Seit längerer Zeit werden die Bewohner eines Stadtteils in Wellingen in der Schweiz durch ein ständliches Kiferli-Konzert aus der Nachtruhe aufgeschreckt. Zu bestimmter Stunde des Nachts ließen sämtliche Gockeln, deren es in genannter Stadt ließen sämtliche viele gibt, ihr heiseres Geschrei hören. Niemand konnte die Ursache dieses unerwünschten nächtlichen Konzertes ergründen. Schließlich kam man darauf, daß ein Bewohner Wellingen sich den Spatz erlaubt, durch ein täuschend nachgeahmtes Kiferli jede Nacht das Hühnervol von Wellingen in ewige Aufregung zu bringen. In den Ruf des Pseudo-Gockels stimmten sämtliche wirklichen Gockel regelmäßig ein. Das Gericht hatte jedoch für diese Kunstleistung wenig Verständnis und

verurteilte den Hahnenscher-Nachahmer zu einer empfindlichen Buße.

Kaufstreitungen polnischer Studenten gegen das deutsche Konsulat in Warschau. Um gegen das Vorgehen der Berliner Polizei und der deutschen Behörden aus Anlaß des bekannten Vorganges in der Pauluskirche zu Berlin zu protestieren, veranstalteten am Donnerstag abend etwa 60 Studenten vor dem deutschen Konsulate in Warschau Kundgebungen, zerstückelten zwei Fensterscheiben und besetzten die Wand des Hauses mit Tinte. Alle Demonstranten wurden verhaftet.

Fliegerabsturz. Der Instrukteur der Militärfliegerschule in Sebastopol, Hauptmann Andreass, stürzte bei einem Fluge ab und wurde sofort getötet.

Das Schiffungsglück in Venedig.

Ueber den furchtbaren Untergang des Dampfschiffes, bei dem, wie jetzt feststeht, 58 Personen a ihr Leben gelassen haben, herrscht in Venedig tiefe Niederschlagsart. Die Festimmung, die sich für den bevorstehenden Kaiserbesuch zu entwickeln begann, ist jäh gestört. In familiären Theatern wurden die Vorstellungen abgebrochen. Im Hafen haben alle Schiffe die Flaggen zum Zeichen der Trauer auf Halbmast gehißt.

Die Katastrophe ereignete sich gegen 146 Uhr abends, als das Dampfschiff No. 10 der städtischen Dampfschiffgesellschaft mit sechzig bis achtzig Passagieren von Santa Elisabeta al Lido ausgefahren war. Raum 200 Meter von der Insel St. Elena entfernt, erfolgte der Zusammenstoß. Das Schiff wurde von dem schwarzen Bug des Torpedobootes förmlich aufgerissen und verschwand in kaum ein er Minute unter Wasser, während die meisten Passagiere ohnmächtig in der Nähe lagen. Die Matrosen des Torpedobootes „T 54“ sprangen augenblicklich ins Wasser und versuchten die mit den Wellen Ringenden zu retten. Auch ein Dampfer, der gleich hinter dem verunglückten Boot gefahren war, machte sich ans Rettungsmerk. Ebenso leichten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe, aus denen sofort alarmiert wurde, ihre Dampfbojen aus, die in rascher Fahrt zur Stelle waren. Wiederholt versuchten Taucher unter Wasser in den Schiffsräumen des gesunkenen Dampfschiffes einzudringen, in dem eine große Anzahl Ertrunkener zusammengepresst ist, doch war dies infolge des Wasserdrucks unmöglich. Der Pfarrer von Lido spendete am Strande zwei Sterbenden die hl. Sakramente und beteiligte sich eifrig an den Wiederbelebungsversuchen.

Unter den ertrunkenen Opfern wird auch der italienische Schiffskapitän Bossi genannt, der den Versuch gemacht hat, einige Personen vermittelst Schwimmsäcke zu retten, jedoch hatten die Beriwirbelten ihn so fest umklammert, daß dem Kapitän jede Bewegungsmöglichkeit genommen wurde und der ganze Ansehl Menschen in die Tiefe sank. Von dem Torpedoboot, das den Dampfer gerammt hatte und von zwei nachfolgenden Aquasubmarinen führten sich viele beherzte Männer ins Wasser, um die Ertrunkenen zu retten. Sie brachten aber nur Leichen ans Land. Einzige Matrosen retteten mehrere Ansehlische naheinander. Ein Boot vom Kreuzer „Herrucio“ nahm eine junge Französin auf, die unter herzerweichendem Schreier und wahnsinnigem Lachen nach ihres beiden ertrunkenen Kindern rief. An Bord der „Hohensollern“ brachte man einen jungen Ungarn, der seine Frau verloren hat; sie wurde erst seit vier Tagen auf der Hochzeitsreise. Die Passagiere des gesunkenen Dampfers waren fast durchweg Touristen oder wohlhabende Venezianer, die den Tag auf dem Lido zugebracht hatten und abends nach der Stadt zurückkehren wollten.

Der Kapitän Ernesto Baganini vom Torpedoboot 56 wurde verhaftet.

Das gesunkene Schiff konnte an die Oberfläche des Wassers gehoben werden, nachdem die meisten Leichen bereits geborgen waren. Das Schiff liegt sehr schief und ist voll Schlamm. Es wurde in das Arsenalbassin eingeschleppt. Man fand darin nur noch zwei Leichen, die eines Mannes und einer Frau. Da jedoch die Leichen von mindestens drei vermiften Personen fehlten, befürchtet man, daß die Blut diese Opfer entführt hat.

**Beste Nachrichten.**

W. Köln, 21. März 1914. In Damborn wurde gestern das Vorhandensein von Toppberrern im Leitungswasser festgestellt. Man bringt die Verursachung der Bienen und der Wasserleitung mit dem Hochwasser zusammen.

W. Pingen, 21. März 1914. Gestern wurde die Leiche der seit dem 17. Februar vermissten Frau Professor Kreisel aus dem Rhein geborgen. Mit der Mutter verständig damals auch ein achtjähriges Töchterchen. Es wird angenommen, daß die Frau das Kind ertränkt hat.

W. Reg, 21. März 1914. (Tel.) Vor dem Kriegsgericht findet heute die Verhandlung gegen den Leutnant La Balette-St. George vom 18. Inf. Regt. statt, der am Kshernittwoch das tragische Duell mit dem Leutnant Haage vom gleichen Regiment hatte.

W. Gauden, 21. März 1914. Das Herzogpaar von Cumberland begibt sich zur Laufe des braunschweigischen Erbherzogs nach Braunschweig. Das Blatt schreibt, daß der Herzog von Cumberland damit seit 1866 zum ersten Male wieder braunschweigisch-lüneburgischen Stammesboden betrete.

W. Rom, 20. März 1914. Der König wird sich nach Venedig begeben, um mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung zu haben. Er wird von San Giuliana und seinem Gefolge begleitet werden. Am 20. März wird im königlichen Palais ein Frühstück stattfinden und abends um 8 Uhr ein Diner an Bord der „Hohensollern“.

W. London, 21. März 1914. (Tel.) Die unionistischen Zeitungen verzeichnen das Gerücht, daß sämtliche Kavallerieoffiziere, die in Curragh leben, ihren Abschied einreichen hätten, um nicht in Ulster verwendet zu werden. Die „Times“ bemerkt dazu, in Dublin habe man bis gestern abend keine Bestätigung des Gerüchtes erhalten können und es werde dort abgewartet für unauflöslich bezeichnet. — Der irische Führer John Redmond hat seinen Parteigenossen in London, Tern telegraphisch aufgefordert, die für morgen geplante nationalistiche Demonstration nicht stattfinden zu lassen.

**Vermischtes.**

Neuschnee. Bei zwei Grad Kälte ist im Sauerland (Westfalen) wieder Neuschnee gefallen, der zum Schlau brauchbar ist.

Reformwirtschaften. Schlechte Erfahrungen hat man im Kreise Siegen (Westfalen) mit den sogenannten Reformwirtschaften gemacht, die von der Kreisortsmannschaft vor einigen Jahren in den größeren ländlichen Ortlichkeiten gegründet und in ausgedehnter Weise unterstützt wurden. In diesen Wirtschaften sollten nur alkoholische Getränke verabsolgt werden. Um die Bevölkerung an sie zu fesseln, wurden gleichzeitig Lesezimmer und Durxräume in ihnen eingerichtet. Die Einrichtung hat sich nicht bewährt, ein Wirt nach dem anderen gab das Unternehmen auf, und heute ist keine Reformwirtschaft mehr in Betrieb.

Ein neuer Gaunertyp. Einer gefährlichen Gaunertypen ist die Polizei auf die Spur gekommen. Die Gaunertypen verübten in zahlreichen Städten Deutschlands sowie in Antwerpen, Amsterdam und Rotterdam Betrügereien zum Nachteil des reisenden Publikums, indem sie auf Bahnhöfen wertlose Polkartons als Gepäck ausgaben und dann die Nummern der Gepäckcheine in solche umwandelten, die zu wertvollen Koffern und Gepäckstücke gehören. Die Polizei konnte in Essen einen der Gauner auf frischer Tat ertappen. Zwei wurden in Bochum festgenommen.

In die falsche Herkliche in Rosen in Polen wurde nachts eingedrungen. Sämtliche Opfernde sind man ihres Inhalts beraubt.

Durch die Schuld der Oberin in den Tod. Unter dieser Überschrift las man in Blättern auch unersetzliches folgendes:

München, 2. März 1914. Hier ereigt ein merkwürdiger Todesfall in dem höchsten Krankenhause

großes Aufsehen. Ein weißhäutiges Mädchen, namens Koffer, wurde wegen schwerer Diphtheritis nach dem Krankenhaus gebracht und sollte operiert werden. Diese Operation sollte sofort vorgenommen werden. Die Oberin-Schwester des kranken Krankenhauses verzweigte aber den Keryten den Eintritt in den Operationsaal, angeblich, weil sich Frauen darin befänden. Die Oberin-Schwester blieb bei ihrer Weigerung, obwohl die Keryte auf die Gefährlichkeit des Falles hinwies und erklärte, daß das Kind erkranken würde, wenn die Operation nicht sofort vorgenommen würde. Infolge der Weigerung der Oberin Kard das Kind nach einer halben Stunde. Mit dem Fall hat sich die Staatsanwaltschaft befaßt, um die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhüten.

Dazu wird den „Vox-Informationen“ von maßgebender Stelle aus München geschrieben: „In den kranken Krankenhäusern, die von den barmherzigen Schwestern vom hl. Vincenz von Paul bejorgt werden, ist ein deraartiger Fall nirgends bekannt.“

Ein Angelblitz ging Donnerstag abend in Tübingen auf dem Marktplatz nieder. Er hatte eine gewaltige Lichterscheinung zur Folge und war von einemurchbaren Knack begleitet.

Militär und Zivil in Straßburg. Vor der Strafkammer in Straßburg standen gestern sieben Fälle von Angriffen auf Militärpersonen oder Beleidigungen, begangen durch Zivilisten, zur Verhandlung. Die Staatsanwaltschaft hatte erhebliche Gefängnisstrafen beantragt. Die mebrisch erfolgte Verurteilung meist zu Geldstrafen, aber auch zu Gefängnisstrafen, beweist, daß auch die Gerichte gelommen sind, dem zutage tretenden Unruh mit aller Entschiedenheit zu feuern. Im Einverständnis mit den militärischen Behörden sind Vorkehrungen dahin getroffen worden, daß solche Zwischenfälle erst nach der Durchführung des beschleunigten gerichtlichen Verfahrens zur Kenntnis der Presse gebracht werden sollen, um einer unrichtigen Berichterstattung, wie sie in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen ist, vorzubeugen.

Hartergie Hausbesitzer. Der Kriegsgerichtshof 2. in Marienburg (Westpreußen) ist glücklicher Vater von sieben Kindern. Er und seine Frau sind noch der „Albinger Hs.“ nette Leute und geben sich die größte Mühe, zu verhindern, daß ihre Kinder den anderen Hausbesitzern lästig werden. Trotzdem ist ihnen die Wohnung gefährlich geworden. Nun läuft der Mann seit drei Monaten in der Stadt umher und kann keine Wohnung bekommen, weil jeder Hausbesitzer durch die Frage stellt: „Wieviel Kinder haben Sie?“ Ob er die Zahl sieben, so wird er noch um einen Schatten bleicher und winkt mit beiden Händen dem armen Vater ab, so daß diesem der Stolz, den er bisher über seine fünfliche Kinderzahl empfand, ganz geschwunden ist. Nun ist die Stadt erstickt worden, für den Mann eine Wohnung zu befragen. Gelingt dies nicht, so muß der Mann verlegt werden, wenn nicht der Militärsekretär in der Kaiserne Platz schafft.

Der falsche Hahn. Seit längerer Zeit werden die Bewohner eines Stadtteils in Wellingen in der Schweiz durch ein ständliches Kiferli-Konzert aus der Nachtruhe aufgeschreckt. Zu bestimmter Stunde des Nachts ließen sämtliche Gockeln, deren es in genannter Stadt ließen sämtliche viele gibt, ihr heiseres Geschrei hören. Niemand konnte die Ursache dieses unerwünschten nächtlichen Konzertes ergründen. Schließlich kam man darauf, daß ein Bewohner Wellingen sich den Spatz erlaubt, durch ein täuschend nachgeahmtes Kiferli jede Nacht das Hühnervol von Wellingen in ewige Aufregung zu bringen. In den Ruf des Pseudo-Gockels stimmten sämtliche wirklichen Gockel regelmäßig ein. Das Gericht hatte jedoch für diese Kunstleistung wenig Verständnis und

verurteilte den Hahnenscher-Nachahmer zu einer empfindlichen Buße.

Kaufstreitungen polnischer Studenten gegen das deutsche Konsulat in Warschau. Um gegen das Vorgehen der Berliner Polizei und der deutschen Behörden aus Anlaß des bekannten Vorganges in der Pauluskirche zu Berlin zu protestieren, veranstalteten am Donnerstag abend etwa 60 Studenten vor dem deutschen Konsulate in Warschau Kundgebungen, zerstückelten zwei Fensterscheiben und besetzten die Wand des Hauses mit Tinte. Alle Demonstranten wurden verhaftet.

Fliegerabsturz. Der Instrukteur der Militärfliegerschule in Sebastopol, Hauptmann Andreass, stürzte bei einem Fluge ab und wurde sofort getötet.

Das Schiffungsglück in Venedig.

Ueber den furchtbaren Untergang des Dampfschiffes, bei dem, wie jetzt feststeht, 58 Personen a ihr Leben gelassen haben, herrscht in Venedig tiefe Niederschlagsart. Die Festimmung, die sich für den bevorstehenden Kaiserbesuch zu entwickeln begann, ist jäh gestört. In familiären Theatern wurden die Vorstellungen abgebrochen. Im Hafen haben alle Schiffe die Flaggen zum Zeichen der Trauer auf Halbmast gehißt.

Die Katastrophe ereignete sich gegen 146 Uhr abends, als das Dampfschiff No. 10 der städtischen Dampfschiffgesellschaft mit sechzig bis achtzig Passagieren von Santa Elisabeta al Lido ausgefahren war. Raum 200 Meter von der Insel St. Elena entfernt, erfolgte der Zusammenstoß. Das Schiff wurde von dem schwarzen Bug des Torpedobootes förmlich aufgerissen und verschwand in kaum ein er Minute unter Wasser, während die meisten Passagiere ohnmächtig in der Nähe lagen. Die Matrosen des Torpedobootes „T 54“ sprangen augenblicklich ins Wasser und versuchten die mit den Wellen Ringenden zu retten. Auch ein Dampfer, der gleich hinter dem verunglückten Boot gefahren war, machte sich ans Rettungsmerk. Ebenso leichten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe, aus denen sofort alarmiert wurde, ihre Dampfbojen aus, die in rascher Fahrt zur Stelle waren. Wiederholt versuchten Taucher unter Wasser in den Schiffsräumen des gesunkenen Dampfschiffes einzudringen, in dem eine große Anzahl Ertrunkener zusammengepresst ist, doch war dies infolge des Wasserdrucks unmöglich. Der Pfarrer von Lido spendete am Strande zwei Sterbenden die hl. Sakramente und beteiligte sich eifrig an den Wiederbelebungsversuchen.

Unter den ertrunkenen Opfern wird auch der italienische Schiffskapitän Bossi genannt, der den Versuch gemacht hat, einige Personen vermittelst Schwimmsäcke zu retten, jedoch hatten die Beriwirbelten ihn so fest umklammert, daß dem Kapitän jede Bewegungsmöglichkeit genommen wurde und der ganze Ansehl Menschen in die Tiefe sank. Von dem Torpedoboot, das den Dampfer gerammt hatte und von zwei nachfolgenden Aquasubmarinen führten sich viele beherzte Männer ins Wasser, um die Ertrunkenen zu retten. Sie brachten aber nur Leichen ans Land. Einzige Matrosen retteten mehrere Ansehlische naheinander. Ein Boot vom Kreuzer „Herrucio“ nahm eine junge Französin auf, die unter herzerweichendem Schreier und wahnsinnigem Lachen nach ihres beiden ertrunkenen Kindern rief. An Bord der „Hohensollern“ brachte man einen jungen Ungarn, der seine Frau verloren hat; sie wurde erst seit vier Tagen auf der Hochzeitsreise. Die Passagiere des gesunkenen Dampfers waren fast durchweg Touristen oder wohlhabende Venezianer, die den Tag auf dem Lido zugebracht hatten und abends nach der Stadt zurückkehren wollten.

Der Kapitän Ernesto Baganini vom Torpedoboot 56 wurde verhaftet.

Das gesunkene Schiff konnte an die Oberfläche des Wassers gehoben werden, nachdem die meisten Leichen bereits geborgen waren. Das Schiff liegt sehr schief und ist voll Schlamm. Es wurde in das Arsenalbassin eingeschleppt. Man fand darin nur noch zwei Leichen, die eines Mannes und einer Frau. Da jedoch die Leichen von mindestens drei vermiften Personen fehlten, befürchtet man, daß die Blut diese Opfer entführt hat.

**Beste Nachrichten.**

W. Köln, 21. März 1914. In Damborn wurde gestern das Vorhandensein von Toppberrern im Leitungswasser festgestellt. Man bringt die Verursachung der Bienen und der Wasserleitung mit dem Hochwasser zusammen.

W. Pingen, 21. März 1914. Gestern wurde die Leiche der seit dem 17. Februar vermissten Frau Professor Kreisel aus dem Rhein geborgen. Mit der Mutter verständig damals auch ein achtjähriges Töchterchen. Es wird angenommen, daß die Frau das Kind ertränkt hat.

W. Reg, 21. März 1914. (Tel.) Vor dem Kriegsgericht findet heute die Verhandlung gegen den Leutnant La Balette-St. George vom 18. Inf. Regt. statt, der am Kshernittwoch das tragische Duell mit dem Leutnant Haage vom gleichen Regiment hatte.

W. Gauden, 21. März 1914. Das Herzogpaar von Cumberland begibt sich zur Laufe des braunschweigischen Erbherzogs nach Braunschweig. Das Blatt schreibt, daß der Herzog von Cumberland damit seit 1866 zum ersten Male wieder braunschweigisch-lüneburgischen Stammesboden betrete.

W. Rom, 20. März 1914. Der König wird sich nach Venedig begeben, um mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung zu haben. Er wird von San Giuliana und seinem Gefolge begleitet werden. Am 20. März wird im königlichen Palais ein Frühstück stattfinden und abends um 8 Uhr ein Diner an Bord der „Hohensollern“.

W. London, 21. März 1914. (Tel.) Die unionistischen Zeitungen verzeichnen das Gerücht, daß sämtliche Kavallerieoffiziere, die in Curragh leben, ihren Abschied einreichen hätten, um nicht in Ulster verwendet zu werden. Die „Times“ bemerkt dazu, in Dublin habe man bis gestern abend keine Bestätigung des Gerüchtes erhalten können und es werde dort abgewartet für unauflöslich bezeichnet. — Der irische Führer John Redmond hat seinen Parteigenossen in London, Tern telegraphisch aufgefordert, die für morgen geplante nationalistiche Demonstration nicht stattfinden zu lassen.

**r. Weiterveranfrage**  
für Sonntag, den 22. März 1914:  
Wolkig, kälter, zeitweise geringe Niederschläge.  
Temperatur. Höchste seit gestern mittag 12 Grad Celsius; niedrigste: 3 Grad Celsius.  
Barometerstand. Heute mittag 18 Uhr: 723 mm, gestern: 721 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;  
für die Anzeigen: J. Paraceller in Fulda.

**= Anzeigen =**  
Ist in der „Fuld. Ztg.“ von höherem Erfolg.

**Salit das Einreibemittel** Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Gesucht zum 1. Juli eine **Zimmer-Wohnung** möbliert part. oder 1. Etage im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 1730 an die Exped.

**Suche ein Lager** für Obst u. Gemüse mit 2 Zimmern. Offerten an M. Küffer Großfeld.

**Zu vermieten:**  
Haus Friedrichstr. freundl. möbl. Zimmer, separat gelegen. Anfragen 1718. Glanbacherstraße 19.

**Junges Fräulein** aus guter Familie, findet Pension bei Familienanschluss. Wo, taugt die Beschäftigung d. H. Sta. 1721

**Fräulein** mit Vachsührung u. sämtlichen Büroarbeiten vertraut, französische Sprachkenntnisse, sucht per 1. Juni oder früher pass. Stelle. Offerten unt. 1733 befördert die Expedition.

**Erdigie Verkäuferin** gegen hohes Salair, sowie ein **Lehrmädchen** Vergütung p. sofort gesucht. 1749

**Springmanns Schuhwarenhaus.**

**Fräulein** stenographie-, buchführungsfähig und mit schöner Handschrift zum baldigen Eintritt gesucht. (1735) **Kol. Rehler, Mech. Weberei.**

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit als bald gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. F. Ztg. 1739

**Ordentl. Monatsmädchen** für 3 Std. wöchentlich gesucht. Eintritt sofort oder 1. April. Zu erfr. in der Exped. d. Sta. 1740

**Hohen Nebenverdienst** findet redigierwante Person durch Aufnahme eines Artikels. Schriftl. Offerten unter Nr. 1745 befördert die Exped. d. Sta.

**Belg. Meisen-Siegerpreis-Kammer** vom Dieren teel. Vogelkänstler 10 Mt. junge Hündin 5 Mt. zu verkaufen. 1767 **Bahnhofstr. 23.**

**Neue PALETOTS**  
für Damen, Frauen und Kinder in den neuesten Fasson, farbig und schwarz, von den billigsten bis zu den teinsten Arten. Ich bitte um zwanglose Besichtigung

**Leopold Eschwege**  
Mode-Magazin

**Anna Frank**  
Modes  
Fulda Florengasse 16 I  
empfehl ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Neuheiten und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Alle Güte werden modernisiert.  
1704

**Strümpfe u. Socken**  
Nur gute Qualitäten!  
Billige Preise!  
**Oskar Zolkos Ww., Fulda**  
Telephon 307. Gemüsemarkt 12.

**Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. April erstl. 1. Mai gesucht. **Hessische Drogen-Industrie, Binzenthal, Fulda.**

**Malers- u. Anstreicher-gehilfen** sofort gesucht. **Otto Heibhardt, Brauhausstr. 9.**

**Suche** für meinen 15-jährigen Sohn zu **Lehrlingsstelle** in einem Büro oder Kontor. Angebote unt. 892 an die Geschäftsstelle der Fuld. Zeitung.

Für ein hiefiges Expeditions-geschäft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgelehrte Offert. unter 1737 an die Expedition.

**Faizziegeleiarbeiter,** auch einige jugendliche zum Ziegeleien werden noch angenommen. (1750) **Zampjzegelei Wegener & Trabert.**

**Garten mit Pfler** (1450 qm) in Obbüdumen u. Beerenstrümpfen, am Frauenberg gelegen. Näh. zu erfragen **zu verpachten.** **Sturmstr. 9, p.**

**Mehrere jugendl. Arbeiter** für leichte Beschäftigung per sofort oder Oster gesucht. 1736 **J. Wollenhauer & Söhne, Hofinstrumentenmacher.**

**100 Ztr. Heu zu verkaufen.** **Häheres in der Ortschaft d. Sta. Hingungsalber verschiedene Möbel zu verkaufen.** Zu erfr. l. d. Exped. 1764

**Zuverl. Hausbursche** gesucht. (1947) **Gebr. Herbert, Möbelfabrik, Dorarmerwe.**

Große, vorzüglich, erhaltene **elektrische Batterie 60 Zellen, alter Dnomo 5 PS, Deuber Motor 10 PS** preiswert abzugeben. (1755) **S. Baer & Co.**

**Kartothek-Karten** in jeder Ausführung. **Fuldaer Actiendruckerei** Fernsprecher Nr. 118 und Nr. 9.



(Statt besonderer Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester

# Franziska, Freiin von Haxthausen

Mitglied des III. Ordens,

nach längerer mit grössler Geduld ertragener Krankheit, wiederholt versehen mit den Tröstungen unserer heiligen katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Fulda, den 21. März 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Die trauernden Schwestern.**

Die Beerdigung findet statt Montag den 23. März, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus.

Das Seelenamt wird an demselben Tage, morgens 7 1/4 Uhr in der Stadtpfarrkirche gehalten.

Von Kondolenzbesuchen bitten abzusehen.

Sonntag, den 22. März

## Innen-Dekoration

Herren- und Knabengarderoben,  
: Herrenmoderartikel usw. :

# RICHARD SCHMITT G. m. b. H.

Bullenmarkt                      Karlstrasse.

Den Eingang der 1742

## MODELLHÜTE

sowie sämtlicher Neuheiten der Saison

zeige ergebenst an und lade zu gefl. Besuch höflichst ein. Ich biete in diesem Jahre eine besonders schöne Auswahl in

### fertigen dicken Damen- und Kinderhüten

sowie in Formen jeden Genres.

Bekannt beste Zutaten bei hochheicer Garnierung.

Mittelstrasse 4 **Rosa Arnold**  
I. Atelier für eleganten Damenputz.

# Salamander

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind treffende Beispiele eines wirklich eleganten Schuhwerks. Modernste Technik, feinsten Geschmack haben sich vereinigt, Modelle von hervorragender Schönheit zu schaffen.



Einheitspreis Mark **12<sup>50</sup>**

**14<sup>50</sup>** für Damen

**16<sup>50</sup>** und Herren



Versand nach auswärts.      Fordern Sie Katalog.

TELEFON 423

Alleinverkauf: **M. Budenz**      BAHNHOFSTR. 11  
LÖHERSTR. 20

## Germania - Lichtspiele

Karlstrasse 11

Vom 21. bis 24. März cr.

### Die Beisetzungs-Feierlichkeiten des Kardinals Kopp in Breslau

im Rahmen eines erstklassigen Programms. (1714)

#### ANNA HOHMANN

Modistin, Leipzigerstrasse 1a

zeigt den Eingang aller Neuheiten für die bevorstehende Saison ergebenst an

### Herm. Breitenborn, Gärtnereibetrieb, Fulda

Künzellerweg 40  
empfiehlt zur Frühjahrsanzucht für unser heiliges Klima ausprobierte Obstbäume, Beerenobst, Ziersträucher, Alleenbäume, hochstämmige und niedere Rosen, Crimson Rambler, Trauerrosen u. Polyanthesen, sowie alle perennierende Stauden, Stiefmütterchen, Vergissmännchen und grossblumige Massblüher.

Auf Bepflanzung, Anlage und Unterhaltung von Rubestäten, Gräbern und Gärten wird besondere Sorgfalt verwendet und jedem Wunsche Rechnung getragen.  
Alle Gemüse-, Runkel- und Namensamen sind in der Gärtnerei Künzellerweg 40 und Blumenhalle Nizza, Bahnhofstrasse 9, zu haben.  
Bestellungen für Blumen, Stauden etc. werden auch Blumentalle Nizza entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Hochachtend  
Fernruf 60      **Frau Herm. Breitenborn.**

### Königliche Oberförsterei Fulda.

#### Nadel- und Nuzholz-Verkauf

von ca. 800 tm Kiefern- und 350 tm Nichten-Stammholz 2.-4. Kl. am Freitag, den 3. April, vorm. 9 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zum „Leipziger Hof“ in Lehnertz:

- Schuhbezirk Lehnertz: Distr. Palmberg, Kottader u. Tot.  
Kiefern: 430 St. Sägeblöcke u. Stämme 2.-4. Kl. = 225 tm.  
Nichten: 10 St. Stämme 3. Kl. = 750 tm.
- Schuhbezirk Riesig: Distr. Gerlos, Hummelkopf, Haubenthal und Totalität.  
Kiefern: 130 Stämme 3.-4. Kl. = 85 tm.  
Nichten: 500 Stämme 2.-4. Kl. = 120 tm, Verb-Stangen 1.-3. Kl. = 230 Stück.
- Schuhbezirk Dietershan: Distr. Marbacher-Brand und Tot.  
Kiefern: 250 Stämme 2. und 3. Kl. = 160 tm.
- Schuhbezirk Rämmerzell: Distr. Schillekopf, Mittelberg, Schmitzgehege und Totalität.  
Kiefern: Sägeblöcke und Stämme 3. u. 4. Kl. = 75 tm.  
Nichten: Stämme 4. Kl. = 700 St. mit 100 tm.
- Schuhbezirk Marbach: Distr. Gessbach, Ri-Brand und Tot.  
Kiefern: Sägeblöcke und Stämme 3. u. 4. Kl. = 35 tm.  
Nichten: Stämme 4. Kl. = 200 Stück mit 60 tm.
- Schuhbezirk Oberrombach: Distr. Schälberg, Kalbach, Döfstele und Totalität.  
Kiefern: Sägeblöcke u. Stämme 3. u. 4. Kl. 60 St. 20 tm  
Nichten: Stämme 4. Kl. = 600 Stück mit 80 tm. Stangen aus Distr. Döfstele nach Bedarf.
- Schuhbezirk Reichsrombach: Distr. Gänterwald u. Tot.  
Kiefern: Sägeblöcke u. Stämme 2.-4. Kl. = 170 tm.  
Nichten: Stämme 4. Kl. = 200 St. mit 60 tm.

Das Holz aus Schuhbezirk Lehnertz und Riesig wird auf Wunsch in kleinen Losen, dasjenige der übrigen Schuhbezirke im großen ausbezogen. — Die Herren Bürgermeister der umliegenden Orte werden um ortstäbliche Befanntmachung ersucht.

**Kath. Kaufm. Verein.**

Dienstag den 24. März, abends 9 Uhr

**Monats-Versammlung.**

- Tages-Ordnung:
- Aufnahme neuer Mitglieder.
  - Beiprechung der vom Verband geplanten Komreise.
  - Bericht der einzelnen Verwaltungen (Wohlfahrt - Einrichtungen).
- Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Turn- und Fechtklub Fulda**

Sonntag, den 22. März cr.

**Zurungang nach Hünfeld.**  
Abmarch 1/2 Uhr nachmittags Bahnübergang, Leipzigerstrasse. Um zahlreiche Beteiligung bittet [1748]  
Der Turnwart.  
Liederbücher mitbringen.

**Verloren** 1 wollene Pferde-decke grau mit schwarzen Streifen und ein gelbgestrichenes Bogengatter. Abzugeben. [1744] Peterstor 6.

Noch einige Herrn können **guten Mittagstisch** erhalten. [1746] Heinrichstrasse 49/1.

### Verenskaleuder

Fulda.

**Wegen Zentral-Kranken- u. Sterbestatt der kat. Männer- und Arbeitervereine Deutschlands e. V. Nr. 65** Eich-Offenbach a. M., hält am Sonntag, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr in dem Kassenlokal „Victoria“ dahier die monatliche Mitglieder-Versammlung ab. Einzahlung der monatlichen Beiträge. Es wird an die betreffenden §§ der Statuten erinnert. Um vollständiges pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder bittet  
Die örtliche Verwaltung der katholische Fulda.

**St. Josephsverein kath. Arbeiter.** Sonntag, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr Versammlung in der Harmonie. Thema: „Die Verurteilung unserer Töchter.“ Wegen der Wichtigkeit des eingehend behandelten Themas mögen die Väter, Mütter und erwachsenen Töchter sich recht zahlreich einstellen. Damit die Versammlung pünktlich beginnen und dann auch wieder beizugehen geschlossen werden kann, bittet um rechtzeitiges Erscheinen  
Der Präses.

**Leobund.** Sonntag, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr Beize- und Spielabend in der Harmonie. Der Präses.  
**Edelzeil.** Kath. Männer- u. Jünglingsverein. Sonntag, den 22. März, morgens 7 1/2 Uhr Generalkommunion. Um vollständige Beteiligung bittet Der Präses.

**Alle Sorten Runkelrüben, Feld- und Garten-Sämereien** in vorzüglicher tracher, keimfähiger Qualität offeriert (409) **Eduard Fellmann u. André Nacht,** Kronhofstrasse 7.

**Damenuhr verloren.** Gegen Belohnung abzugeben [1715] Peterstor 4.

### Dritter Orden des hl. Franziskus.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des **Freiin Franziska v. Haxthausen** findet Montag, den 23. März cr. nachmitt. 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind. — Das Seelenamt wird am selben Tage, morgens 7 1/4 Uhr abgehalten.

**Sodalität.**  
Sonntag  
**Gottesdienst.**  
Sanitätskolonne.  
Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr Hebung.

### Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll und billig garniert. — Alle Zutaten werden verwendet. [1711]

**Alexine Rübsam,**  
von Schildesstraße 3.

### Metall-Bettstellen

für Erwachsene



weiss und eisenblech lackiert  
la. Fabrikat  
mit Kettendraht-Matratze  
Stück 39.00, 36.00, 34.00  
32.50, 30.00, 25.00, 22.50

### Bettstellen

Eisen, farbig lackiert  
mit Spirat-Matratze  
Stück 16.75, 9.75, 8.50.

### Bettstellen

für Kinder  
weiss u. eisenblech lackiert.  
Stück 25.75, 24.75, 23.50,  
21.00, 16.75, 9.50.

### Matratzen

für Erwachsene  
mit Seegrass-Füllung  
22.50, 18.00, 16.00, 12.50  
mit Capoc-Füllung  
60.00, 50.00 bis 45.00

### Matratzen

für Kinder  
Stück 9.75, 8.50, 6.75.

### Matratzenschoner

Stück 5.50, 4.75, 2.50.

# Wilhelm Stöhr

Inhaber:  
**A. Ammann**  
**Fulda**

Friedrichstrasse 3  
Prandhausstrasse 4  
Telephon 91.

In dem unweit heutigem Stadtaufzuge heutigem Grundstück der Anna W. Stöhr muß es heißen: Garnier D. 6492 nicht Markt 579 sondern Markt 775.



der Arbeiten für die Verlegung eines Bachbettes. Der einem Wertobjekt von 10,000 Mark forderte der eine Unternehmer 10,734 Mark und traf damit annähernd das Richtige. Der billigste Mann machte es für 6000 Mark weniger, indem er nur 4078 Mark verlangte. Wie mag dieser auf seine Kosten kommen?

**Würzburg, 19. März 1914.** Eine hochherzige 100 000 Mark-Stiftung machte neuerdings ein früherer Studierender der Würzburger Universität, der Augenarzt Dr. J. Schneider in Milwaukee, Er spendete 100 000 Mk. zur Errichtung einer Stiftung unter dem Namen „Dr. Joseph Schneider-Therapie-Stiftung zur Förderung des Studiums von Volkskrankheiten und ihrer Bekämpfung“. Die Freie werden seinerzeit von der medizinischen Fakultät in Würzburg versehen. Im Jahre 1912 spendete der Universitäts-Augenarzt Dr. Schneider bereits 100 000 Mark zur Errichtung einer Stiftung zur unentgeltlichen Behandlung und Verpflegung dürftiger weiblicher Augenpatienten in der Würzburger Universitäts-Augenklinik.

**Würzburg, 20. März 1914.** Mit 26 gegen 14 Stimmen genehmigte das Gemeinderatskollegium das Ratsskizzenprojekt samt dem Höhenaufwand von 30 000 Mark.

**Das Unterfranken, 20. März 1914.** Die Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Vereinigung der Stadt Würzburg und des größten Teiles von Unterfranken mit Bayern wird in diesem Frühjahr und Sommer durch größere Festlichkeiten in Würzburg beanlagt. Bereits die Unterfränkische Gartenbau-Ausstellung vom 17. bis 21. April in der Ludwigsstraße in Würzburg, deren Eröffnung als Professor Prinz Alfons von Bayern vornimmt, bildet den Clou der Feier. Im Juni finden dann Festspiele, Festspiele auf der alten Feste Marienberg statt. Diese Festspiele, die den Titel „Unser lieben Frauen Berg“ tragen, haben dort im Burghof des altwürttembergischen Herzogs Schlosses von Franken eine unvergleichlich malerische Szenerie. Als Zwietsche sind die Sonntage im Juni und im Anfang Juli in Aussicht genommen. Bei Anwesenheit des Königs und der königlichen Familie zur Jahreshundertfeier in Würzburg schließt sich an die Festspielaufführung am Sonntag, 23. Juni, ein großer Festzug, für den die Vorbereitungen bereits im vollen Gange sind. Der Jahreshundertfeier-Festzug gliedert sich in drei große Teile, nämlich in eine historische Abteilung mit chronologischen Gruppen aus der Geschichte Würzburgs und Franken von der germanischen Zeit bis zur Vereinigung mit Bayern (u. a. Darstellung der Miltas-Legende, des Brautzugs Kaisers Friedrich Barbarossa mit Beatrice von Portugal, Einzug Kaisers Desiderius, Bauernkrieg, Universitätsgründung durch J. J. Schöler von Melpitz, Schwabenerkrieg, Besuch der Kaiserin Maria Theresia in Würzburg und endlich Vereinigung mit Bayern), sodann eine Gruppe von Nummern, Handel und Gewerbe in Trachten des vorigen Jahrhunderts, endlich eine große unterfränkische Abteilung mit Darstellungen der Landwirtschaft und der Gewerbebetriebe in den unterfränkischen Gauen und Gebirgen. Ende Juni und Anfang Juli wird in Würzburg ferner ein großes Volksfest im dem Sanderpark abgehalten, das durch besondere Schmuckbauten und Veranstaltungen (u. a. ein fränkisches Volksfest, umschließen, Feuerwerke usw.) eine der schönsten Feiern würdige Gestaltung erfährt.

### Amt Geisla und Umgebung.

**Geisla, 19. März 1914.** Im hiesigen Gewerbeverein hielt Herr K. Keller-Deinbach zum besten des Bagerturnbauvereins einen öffentlichen Vortrag über die ältesten menschlichen Kulturhäuser. Außer den Mitgliedern waren hierzu auch die des Adhokats und der Rodenfuldlergemeinde zahlreich erschienen. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den Ausführungen, welche der Vortragende durch zum Teil sehr seltene vorzeitliche Funde aus verschiedenen Ländern belegte. Hieraus konnte man ersehen, wie der Mensch von den primitiven vorgeschichtlichen Kulturzuständen einer feineren Steinzeit bis zum ersten Auftreten der Metalle auf der Bahn der Entwicklung im Laufe gewaltiger Zeiträume langsam fortgeschritten zu seinem Eintritte in die Zeit der geschichtlichen Ueberlieferungen. Funde und Denkmäler aus dieser Periode, zumal die vom Bager mit seinen prähistorischen Ringwällen, fanden besonderen Beifall. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Apotheker Baders, dankte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag, der auf einem Gebiete, das manchem noch unbekannt war, Aufschluss brachte.

zum Man wurde in einer alten Urne zum ersten Mal im Bagerturnbauvereins eine Sammlung von Funden, die eine recht erhellende Summe erzielte, für welche an dieser Stelle noch besonders gedankt sei.

**Saha, 20. März 1914.** Verehrt wurde Post-assistent Striegnitz von hier nach Eisenach.

**Cechn, 20. März 1914.** Dem letzten Bericht des Grundbesitzes der Gewerkschaft „Heiliana-Wähler“ ist zu entnehmen, daß der Schacht „Sophie“ die Tiefe von 80 Metern erreicht hat, ohne wesentliche Wasserflüsse anzuweisen. Die Ausmauerung dieses Schachtes wird in kurzer Zeit beendet sein. Mit Beginn der milden Witterung hat der Verband von Sozialkleinhandel für Straßensauben und für Eisenbahnschotterung und ebenso der Verband von Kleinpächtern flüssig gemacht. Zur Bekämpfung der fälligen Rechnungen und der laufenden Ausgaben soll von der von der Gewerkschaftsammlung am 19. April v. J. demilitärisierten Jubilee die 5. Rate in Höhe von 155 Mk. auf den 1. April d. J. zur Einziehung gelangen.

### Aus Oberhessen u. den hess. Aemtern.

**Wiesbaden, 20. März 1914.** In einer umfangreichen Verhandlung, zu der etwa 20 ehemalige Jäger, die von 1903—1910 hier gedient, als Zeugen geladen waren, bestritt die hiesige Justiz das Verbrechen der Aufnahmeverweigerung mit einer Kasse wegen Verletzung von Weisungen gegen einen ehemaligen aus einer angesehenen rheinländischen Familie stammenden Jäger. Er sollte in einem Mimenstempel bei einem Kameraden versucht haben, diesen zu einer unehrenhaften Aufnahme zu verleiten. Von der ersten Kasse, die auf 1 Jahr Justizhaus gelautet, hatte er 5 Monate verbüßt, als das beteiligte Mädchen vom Schwurgericht, weil es in dem Prozesse gegen ihn auch nicht bei der Wahrheit geblieben, ebenfalls zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Heute erfolgte der Angeklagte völliige Freisprechung.

**Frankfurt, 21. März 1914.** Der von hier stammende Staatsanwalt Dr. H. ist nunmehr von Detmold, wohin er sich gewandt hatte, an der Justizstelle als Hilfsstaatsanwalt in das Reichsgericht nach Würzburg überführt worden.

**Wiesbaden, 20. März 1914.** Heute fand hier die in Folge des Herrn D. M. eine zweite Verlesung eines Beschlusses der hiesigen Verwaltungsbehörde statt. Herr Dr. Berner von der Landwirtschaftskammer zu Kassel hielt einen Vortrag über Gewinn von Steuern für obigen Herrn. Als diesen nicht hervorgehoben werden, daß 1 Prozent der Verlesungsumme als Prämie und 50 Proz. als Unterstichtungsgebühren werden soll, daß der Herr aus Kassel, Kassenkassen und der Mitglieder-Versammlung besteht, daß die Verlesung 1/4 des letzten Betrages beträgt und die Verlesung im Alter von 3 Monaten beginnen soll. In den protokollierten Vortrag wurden von der Verlesung gerühmt Herr Bürgermeister Linke, Reichsgerichtsrat Dr. G. und Landrat Josef Kain.

**Wiesbaden, 20. März 1914.** Mit dem heutigen Tage fand der hier abgehaltene Haushaltungs-Kursus seinen Abschluß. Herr Landrat v. G. nahm den Herren des Kreisvereins nach dem Ende der Ferien teil. Von den Teilnehmerinnen bereitetes Festessen bereinigte die Geladenen zu einem gemütlichen Beisammensitzen. Der Kursus, an welchem 13 Mädchen teilnahmen, wurde auf Veranlassung des Kreisvereins von der gestifteten Haushaltungs-Verein in Fulda-Wiesbaden, geleitet.

### Vermischtes.

**Warenhandelsdiebe.** Den Bemühungen der Polizei in Kassel ist es gelungen, ein gefährliches Diebespaar dingfest zu machen, das jahrelang in großen Warenhäusern bedeutende Diebstähle ausgeführt hat. Die Frau hatte stets eine große, aufblasbare Tasche bei sich, in der sie die gestohlenen Gegenstände verheimlichte. Sie trat äußerst elegant auf, trug ein Pelzjackett im Werte von 2000 Mk. und große Federhüte, wodurch die Angestellten sicher gemacht wurden. Bei ihrer Verhaftung fand die Polizei bedeutende Vorräte gestohlener Waren in einem Keller, den die Frau eigens zur Aufnahme des Diebesgutes gemietet hatte, und der Waren im Wert von etwa 15 000 Mk. barg. Insgesamt soll sich der Wert der gestohlenen Gegenstände auf etwa 30 000 Mark belaufen. Bei verschiedenen Banken Kasse und bei der Sparkasse hatte das Paar Konten.

Waffen, erwohlt der gestohlenen Sachen dastellen.

Als Land der Quadratscheiter bildet sich der Nützenstreich der Ehrenbürger aus. Es ist erst unlängst von dem 101. Geburtstag des Rentiers Meyer in Kassel und dem 102. des Schulzen Todenhoff in Kassel berichtet worden. Den beiden schließt sich als dritte die frühere Bezirksgehörmine Meta Müller in Grünbach an. Sie ist 105 Jahre alt geworden. Die Greisin hat sich bis heute noch körperliche und geistige Frische bewahrt.

**W. Warm** erwähnt das Berliner Tageblatt das nicht! Wir lesen im Berliner Tageblatt Nr. 130:

Eine Tragödie in einem russischen Kloster, kam wie ein selbst-Telegramm meldet, vor dem Reichsgericht in Chemnitz zur Sprache. Das Gericht verurteilte einen Mönch wegen Ermordung seines Priors zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Der Priors hatte die Schwester des Mönchs entehrt, worauf der Mönch ihn erschlug.

Es handelt sich nicht um ein katholisches Kloster, sondern um ein russisch-orthodoxes. Weiß das Berl. Tagebl. das nicht? Wenn ja, warum sagt es seinen Lesern den Umstand nicht dabei?

**Theddy Roosevelt als Forscher.** Theddy Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten und Expräsident von Amerika, hat sich nun auch als Forscher erprobt. Mit einer wissenschaftlichen Expedition ist er nach unbekanntem Gebiet seiner Präfektur ausgebrochen. Ueber das Resultat seiner Forschungen äußert er sich in Telegrammen an die New Yorker Blätter sehr beifällig. Er hat bis jetzt bereits ein in höher unbekanntes Fluß entdeckt und widmet sich jetzt fleißig dem Studium eines „Kannibalenstammes“, der Sibirien, der ertrocknete Menschen anreißt und auffrisht. Der Fisch hat eine Länge von 4 1/2 Centimetern. Ob diese Entdeckung den Vorbereren Roosevelt neue Blätter anspießt, ist zweifelhaft, aber das ist für Theddy doch auch Nebenjahre — denn Bekanntheit muß sein!

### Handel und Industrie.

**3. Berlin, 20. März 1914.** Bei aller Eindeutigkeit des Börsencharakteres kommt ein besseres Grundton insofern zur Geltung, als die Kurse sich unter geringen Schwankungen leidlich behaupten. Auf die allgemeine Stimmung wirkt die Empfindung, daß sich am Baumarkt eine leise Besserung andeutet.

### Notizen.

**+ Fulda, 21. März 1914.** Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 4 Käufer und 315 Ferkel aufgetrieben. Bezahlt wurden für Käufer je nach dem Alter 40—60 Mark, für Ferkel 19, 23 und 27 Mark pro Stck.

Heute ist in allen Kirchen Kollekte für die Rettungsbankstellen Zaurerz und Maberzell.

### Gottesdienstordnung.

#### Katholischer Gottesdienst.

**Samstag, 22. März, Fulda, Dom.** 7, 6, 7 und 7 Uhr hl. Messen (überliche Kommunikanten der Frauen), 8 Uhr Rosenkranz und Predigt, 9, 10 Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr Christenlehre, 12 Uhr hl. Messe und Predigt, 12 Uhr Nachacht und Christenlehre, 13 Uhr Predigt und Nachacht für den Mütterverein, 4 Uhr Rosenkranz und Nachacht, 7 Uhr Nachacht in der Marienkapelle. — **Stadtkirche.** 6 Uhr Austreibung der hl. Kommunion, 7, 8 Uhr hl. Messe, 9, 10 Uhr hl. Messe, Predigt und Osterkommunion der Junglinge der Pfarre, insbesondere der Mitglieder der Junglingskongregation und des Gesangsvereins, 8 Uhr hl. Messe und Predigt (erster Mindererzgebirgsdienst), 9, 10 Uhr Christenlehre für die Junglinge in der Severuskirche, 10 Uhr Kant und Predigt, 11 Uhr hl. Messe und Predigt (zweiter Mindererzgebirgsdienst), 12 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen, 13 Uhr Predigt, Nachacht und heilige Kommunion der neuen Mitglieder der Jungfrauen-Sodalität. — **Mittelschule.** Samstag 2 Uhr Kontrabaß und Streichquartett, (Sieben Schwestern Chor). — **Severuskirche.** Täglich 7 Uhr hl. Messe und Austreibung der hl. Kommunion. — **Stadtkirche zum hl. Geiste.** 7 Uhr Austreibung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt mit Predigt, 9 Uhr Christenlehre, 9 Uhr Nachacht mit Segen. — **Sodalität.** 10 Uhr. — **Frauenverein.** Heil. Messen von 8 bis 9 Uhr, 9 Uhr Bruderkommunion mit Kreuzpredigt, 9 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Mindererzgebirgsdienst, Nachm. 2 Uhr Kreuzweg-Nachacht mit Sakram. Segen. — **Stadtkirche.** 1 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt und Christenlehre, nachm. 2 Uhr Sonnenandacht.

**Kassel.**  
1. Pfarrkirche ad St. Elisabeth (Friedrichsplatz 10) 7 und 7 1/2 Uhr hl. Messen mit Austreibung der hl. Kommunion. In der 7 1/2 Uhr-Messe Generalkommunion der hl. Mittelschule und gemeinl. Offl. Oberkommunion der Frauen der Pfarre. 8 Uhr Mittelschulegottesdienst mit Predigt, 9 Uhr Kreuzweg-Nachacht mit Predigt, 6 Uhr Rosenkranz und Nachacht (Zellerstraße für Sommer und Winter).  
Mittwoch (Missa Verlobung) 7 1/2 Uhr Zeit mit Segen.  
Freitag abend 8 Uhr Fastenandacht.  
2. Pfarrkirche ad St. Familians (Hl. St. Straße 56) 7 und 8 Uhr hl. Messen mit Austreibung der hl. Kommunion. 10 Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr hl. Messe und Predigt, 6 Uhr Nachacht und Segen.  
3. Pfarrkirche ad St. Mariam (Hauptstraße 7) 7 und 8 Uhr hl. Messen mit Austreibung der hl. Kommunion. 10 Uhr Rosenkranz und Predigt, 11 Uhr hl. Messe und Predigt. (Während der Gottesdienste Zellerstraße).  
4. Pfarrkirche ad St. Joseph (Seltmannstraße 47) 8 Uhr Frühmesse (gemeinl. heil. Offl. Kommunion der Männer und Junglinge), 10 Uhr Hochamt mit Predigt, Nachm. 2 Uhr Segen-Nachacht.  
5. Kapelle in St. Bettendorfs (Stiftstraße 77) 6 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe und gemeinl. Offl. Kommunion des Müttervereins. 9 1/2 Uhr Rosenkranz und Bruderkommunion vom Hochm. Witz.  
9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt in Waldberg.  
Mittwoch (Zeit Maria Verlobung) 7 1/2 Uhr Hochamt; abend 8 Uhr Winter Gottes-Nachacht mit Segen.  
Freitag, abend 8 Uhr Rosenkranz u. Nachacht.  
Freitag, abend 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 22. März, Fulda, Dom. 10 Uhr Superintendenten Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr 3 arter Bibel.

**Reklamen und Anzeigen.**  
**Bei Appetitlosigkeit**  
Dr. Kommel's Haematogen  
— 20 jähr. Erfolg! —  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Kommel.

**Bei Kopfschmerz**  
Kopfschmerzmittel  
**litrovanille**  
Sehr rasch u. vorzählig wirkend. In allen Apotheken.

**Zur gefäll. Beachtung!**  
Den Anzeigen der Zeitungen machen sich vielfach auch Leute und Unternehmungen dienlich, die es darauf absehen, diejenigen, die mit ihnen in Verbindung treten, zu schädigen. Diese Absicht ist weder den Zeitungs-Expeditionen noch den Interessenten trotz genauer Prüfung des Anzeigentextes ohne weiteres erkennbar. Wir raten deshalb in solchen Fällen zur grössten Vorsicht! Vor allem hüte man sich vor Vorauszahlungen, ohne zu wissen, welche Gegenleistung geboten wird, vor Unterzeichnung von Verträgen mit verunsicherten Bedingungen usw. Werden Interessenten trotz aller Vorsicht geschädigt, kann ihnen wir nur Bekanntheit geben, welche Firmen, damit wir ihnen künftig den Anzeigentext verschleiern können, welches Verfahren von uns stets schon mit peinlicher Genauigkeit angewendet worden ist. — Die Summe der an diese Weise von uns innerhalb 1 1/2 Jahren abgelebten Anzeigen beläuft sich heute auf:  
**Mark: 4038,52.**  
Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

**Die Leberlegenheit** von **MAGGI'S Suppen**  
zeigt sich  
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,  
2. in charakteristischem Eigengeschmack jeder Sorte,  
3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit. 785  
Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI'S Suppen. (Mehr als 40 Sorten.)  
„MAGGI'S gute, sparsame Gabe“

**3 Zimmerhaus,**  
3 Geschosse,  
Leipzigerstraße, zum billigen Preise von **14 000 Mark** bei geringer Anzahlung veräußert. Schriftl. Angebote mit 1549 bef. die Exped. d. Z. 1549.  
**Zu verkaufen:** Neu gebautes Wohnhaus, Schöner mit Stallung, 21 ar Hofraum, Garten u. Wiesen. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand des Darlehnskassen-Vereins Fulda.  
**Ein neu erbautes 2 stöckiges Wohnhaus** mit 3 und 4 Zimmer-Wohnung, sowie Nebengebäude, Garten u. 12 ar Wiesen in der Bahnhofsstraße Fulda zu verkaufen. Auskunft erteilt der Kassier der Darlehnskasse Fulda.  
**Kleiner Laden** zu vermieten. (1712) Eberstraße 22.  
**Zwei Läden** in guter Lage mit größeren Lagerräumen zu vermieten. Näher. Heinrichstraße 21.

Nach dem Umbau bedeutend vergrößert!  
**10% Rabatt** auf alle Kommunikanten-, Konfirmanden- und Kerzenträger-Anzüge  
**Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge** in blau und schwarz, ein- und zweireihig, Mk. 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 36.  
**Kerzenträger-Anzüge** in einfacher und feiner Ausführung in nie gesehener Auswahl. 1621  
**Fritz Heuser**  
FULDA  
Mitl. Strasse 5 : an der Post  
Helle Verkaufsräume. Reelle Bedienung.

**2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, Petersbergstraße 43, zu vermieten. 1752 Adalbertstraße 43.  
**Schön möbliert. Zimmer** zu vermieten. 1752 Georg Komp. Leipzigerstraße 46.  
Große, schöne 119  
**5 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer und allem Zubehör Büchelstraße 5 zu vermieten. 1. April 1914 ab zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 5.  
**5 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. 131 Wdh. Leipzigerstraße 34. vor.  
**5 Zimmer-Wohnung** samt eine 131  
**3 Zimmer-Wohnung** (im Hinterhaus) zu vermieten. 1519 Frankfurtstraße 25.  
**Schöne Wohnung** mit Garten, Stall und Scheueranteil zu vermieten. Martinstraße 25.

**Donnlich, den 22. März,**  
um 5 1/4 Uhr  
nach der Fastenpredigt  
findet im Josephs-  
heim ein kurzer auf-  
flärender  
Vortrag über Jugend und Alkohol  
statt. Zu diesem laden wir  
unsere Mitglieder, ferner alle  
Kinder der Dom- und Stadt-  
parrei, die Eltern aus der  
Schule entlassen werden,  
nebst deren Eltern, freundl.  
an. Der Vorstand des  
Kreuzbündnisses V. a. K.  
Fulda. [250]

**Hygien. Erstlingswäsche**

in einfacher und feiner Ausführung  
wie:  
Mädchen  
Jäckchen  
Einschlagdecken  
Windeln  
Wickeltücher  
und -Bänder  
Gummi-Unterlagen

Mädchen  
Trankelbüchsen  
Stieckbüchsen  
Leibchen  
Lätzchen etc.  
Komplette Kinderbetten

Stoffe zur Selbstanfertigung  
in grosser Auswahl, kaufen Sie  
vorteilhaft bei [6134]

**Wilh. Mess, Fulda**  
Steinweg 26.

**Firma Ludwig Schuth**

nur Marktstr. 23  
Inh.: Oskar Kramer.

Erstklassige  
**ZIGARREN,**  
Zigaretten.

Tabake und Pfeifen,  
Sekt, Rot- u. Weissweine,  
Liköre, Rum, Cognac,  
Arrac, echter alter Korn,  
Ronnefeldt's Tee, Altoner  
Schepner's Kaffee u. Kakao.

**Firma Ludw. Schuth,**

nur Marktstr. 23  
Inhaber: Oskar Kramer.

**Ernsthafte  
Käufer und  
Teilhaber**

in Gewerbe, Industrie,  
Landwirtschaft, Grundbesitz etc.  
we-est sofort nach 148

**Konrad Otto,** Adm. a. N.,  
Kreuzstr. 8,  
Fulda, den 22. März 1914.



In der **Zentral-Drogerie**  
Inhaber: **Carl Pauly, Fulda,**  
nur Buttermarkt 3,  
Ladet man sämtliche Artikel zur

**Krankenpflege**  
in sehr ansehnlichen Preisen [6277]



Der Frühling naht!

**Modellhut-Ausstellung**

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höflichst ein

**Cl. Fleischmann Nachf. C. Reitz**

Feinstes Spezial-Putzgeschäft in Fulda

Telephon 407 neben der Pfarrkirche Telephon 407

**Zur Aufklärung!**

Da in letzter Zeit sich die Anfragen von unserer Kundenschaft mehren, wie es für die Folge mit den **Elektrizitätspreisen** gehalten werde und verschiedentlich falsche Gerüchte im Umlaufe sind, daß der Strompreis für die Folge 0,70—1,30 pro Lampe von Seiten des Werkes extra erhoben würden, so sehen sich unterzeichneten Elektriker veranlaßt, hier Klarheit zu schaffen. Daher der Kundenschaft zur Nachricht, daß alles bleibt, wie es ist und nur der Strom bezahlt wird, welcher der Zähler zeigt, mit den von der Stadt mit dem Werke ausgemachten Rabatten. Daran kann das Werk nichts ändern. Daß der Strom hier sehr billig, billiger als in den meisten Städten, dürfte bekannt sein. Daß z. B. manche Sparlampen Konsumieren mit 4 angeschlossenen Lampen nur für circa 1 Mark Strom verbrauchen in den kürzesten Tagen, also circa 4—5 Mark das ganze Jahr, da ja im Sommer der Verbrauch fast auf Null sinkt, dürfte ein Beweis sein, wie billig das Licht, durch Zähler gemessen. Pauschal zu nur 70 Pfg. pro Lampe würde ein Betrag von 33,60 Mk. ausmachen. Die Zinsen für eine derartige Installation mit Amortisation, etwa 4 Mk., also Ersparnis pro Jahr 24,60 Mk. Ein Großkonsument, welcher circa 500 Lampen eingerichtet hat, erspart nach seinen eigenen Auslagen 60% dem Gas gegenüber im ersten Jahr, dabei hat derselbe noch mindestens 1/4 mehr Brennstellen als früher, dies alles durch Zähler gemessen. Daß es selbstverständlich der Verbraucher in Händen hat, ob er viel oder wenig Strom braucht, ist wohl klar. Um unserer Kundenschaft noch mehr entgegen zu kommen, erlauben sich unterzeichnete, ebenfalls leibweise, sowohl Motoren, als Lichtinstallationen zu liefern, oder auf Abzahlung Anlagen herzustellen. Das Werk hat nach wie vor, nach dem Vertrage, die Zähler gratis zu stellen, auch die Zuleitung nach den Häusern, sofern es keine abnormen Entfernungen sind. Daß es Fälle gibt, wo Gas elektrischem Lichte vorzuziehen ist, auch Pauschalzitate am Platze, ist wohl selbstverständlich, dies werden jedoch Ausnahmen sein. Prüfe daher Jeder, was für ihn das Beste ist. [1419]

**B. Trabert. H. Baekes. M. Krumme.**

:: Verlangen Sie Katalog! ::

**Zur Kommunion  
Konfirmation!**

für Mädchen und Knaben

**Schnür- und Knopfstiefel**

in allen beliebigen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, moderne Formen

3.75, 4.95, 5.75, 6.95, 7.85, 8.95 Mark.

**„Marke „Panther“  
Halbschuhe und Stiefel**

neueste, aparteste Frühjahrs-Modelle sind eingetroffen!

12.50, 14.50, 16.50 Mark.

**D. Schwab's Schuhwarenhaus**

Karlstrasse 5. (1454)

Beachten Sie bitte die Schaufenster!



Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der  
Frau Landgräfin von Hessen geb. Prinzessin Anna  
von Preussen.

**Grosse Frauen-Versammlung**

am **Montag, den 22. März 1914,** abends 7 1/4 Uhr  
im grossen Stadtsaal

Vortrag des Fräuleins Borta **Die hl. Katharina v. Siena**  
mit Lichtbildern.

Alle Frauen und Jungfrauen der Stadt sind hierzu freundl.  
eingeladen. — Herren sind ebenfalls herzlich willkommen. —  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Zur Deckung der Kosten wird von allen Teilnehmern ein  
Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben. Beim Vorzeigen der Mit-  
gliedskarte erhalten hierfür die Mitglieder des Vereins einen  
reservierten Platz. (1637)

Katholischer Frauenbund (Zweigverein Fulda).

**Bahnhof-Hotel. Freikonzert.**

Sonntag von 8 Uhr ab

**Joseph Ney, Fulda, Schleiferei und Stahlwaren-**  
handlung

Kanalstrasse 68, gegenüber dem Schirmhaus Schulz  
empfehle zu billigen Preisen 7255

vorzügl. Stahlwaren. Schleifen v. Rasiermessern u. Scheren,  
Haarschneidmaschinen, Pferdeescheren, Wolfmesser, Messer  
aller Art und aller Instrumente auf Spezial-Maschinen.  
Spezialität: Schleifen von Rasiermessern.

**Französisch! Englisch!**  
Sprachinstitut v. Frä. S. Saal, Heinrichstr. 45, p.

Fortbildungskurse: Schüler, welche die Volksschule weiter besuchen sollen,  
erhalten Ausbildung im Französischen und Englischen nach den Lehrplänen  
für höhere Schulen. Die Genehmigung zur Erteilung des Unterrichts im  
Französischen und Englischen ist in meinem Besig.

1. Jahrgang: An dem bereits begonnenen 1. Jahrgang Französisch  
können sich noch Knaben und Mädchen beteiligen.  
Kurse für Kaufleute. Fortbildungskurse. Deutsch f. Ausländer.  
Fächer: Grammatik, Uebersetzung, freie Arbeiten, Handelskorrespondenz,  
Fachliteratur, Lektüre, Konversation. 1100

Susanna Saal, Haarl. geprüfte und berechtigte Sprachlehrerin.

**Lehrlingsabteil.**

des **K. K. V.**

Sonntag den 21. März, abends 8 1/4 Uhr

Vortrag  
des Herrn Redakteur Sievers  
über „Politik und Jugend“.

Gierauf:  
Abschied unserer Jung-K.K.V.-er

**Musikalischer Abend**

dargeboten von unserer Hauska-  
pelle und dem rühmlichst belann-  
ten Doppelquartett H.C.

Vollständiges Erscheinen unserer  
Mitglieder wird erwartet.

Herren vom Stammverein sehr  
willkommen. [2501]

Der Vorstand.

**Vereinskaleender**

Fulda.

**Kath. Gesellenverein.** Sonntag,  
22. März, morgens 9 1/2 Uhr all-  
mögliche Generalversammlung in der  
Stadtpfarrei. Sonntag abend  
8 1/2 Uhr Versammlung mit Vortrag  
des Herrn Professor Sandejan:  
„Die Ausgrabungen auf dem Tom-  
pilaus“. Alle Ehrenmitglieder und  
Mitglieder laden dazu ein  
Der Präses.

**Kath. Jugendverein, Stadtpfarrei.**  
Sonntag (Nacht-Versammlung) 1/7  
Uhr in der Stadtpfarrei. Ober-  
konsumtion. Nachm. 1/2 Uhr in der  
Stadtpfarrei. Jesuitische Aufnahme  
in die Sokalität mit Festessen des  
H. H. Kommissar Herbener.  
Außer den Junglingen seien besonders  
deren Eltern dazu eingeladen. —  
8 bis 7 Uhr Gesellenversammlung in der  
Harmonie mit Duetten: „Jugend-  
jugenttage“ etc. Der Präses.

**Kath. Arbeiter- u. Männerverein.**  
Sonntag den 22. März nach der  
Fastenpredigt Vortrag. Um zahlr.  
Beteiligung bitte Der Vorstand.

**Kath. Junglingsverein der Dom-  
parrei.** Sonntag den 22. März,  
nach der Fastenpredigt Versammlung,  
um 9 1/2 Uhr mögen sämtliche Turner  
im Kaiserenshof bei dem Vereins-  
lokal antreten zum Photographieren.  
Freitag, den 27. März, Kongre-  
gationsversammlung. Kommt der  
Präsidenten u. l. Anwesenden. Decharge  
des jetzigen Vorstandes. Der Präses.

**Johannesberg.**  
Kath. Arbeiter-Verein. An der am  
Sonntag, den 22. März, stattfind.  
Generalversammlung mögen sich die  
Mitglieder recht zahlreich beteiligen.  
Nachm. 4 Uhr Versammlung im  
Vereinslokal, Dittmar, Damer,  
wozu alle kath. Arbeiter der Parrei  
höfl. eingeladen sind. Der Präses.

**Petersberg.**  
Kath. Männer- und Junglingsverein.  
Sonntag, den 22. März, nachmittags  
4 Uhr monatliche Versammlung mit  
Doctr. Zu recht zahlreichem Be-  
suche ladet freundlich ein. Der Präses.

**AVITDANER-LECOBIUM**  
**Frankenhausen**  
Jugend- u. Berufs-Verein für  
alle mit dem Lecco-Büchlein  
ausgest. 4 von Kopf u. Halsausst. [1114]

Prima Oderländer Beiliedern  
mit Dancus verleihe den 10 Mk.  
Postgeld bei ins Haus per Rechnung  
für 14,30 Mk., prima gem. Stup für  
21,65 Mk. Verleihe über alle Kosten  
gratis. Ad. Glitsch, Neu-Ziebbin,  
Str. 4, Oberbruch. [3114]

**Stahlwaren:**

**Solinger**

Tisch-Messer  
und Gabeln in jeder  
Preislage

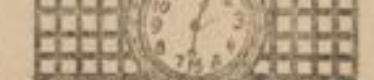
sowie sämtliche  
Solinger Stahlwaren.

Ausstellung kompl.  
Küchenanrichtungen

**C. A. Arnd,**  
Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Alle Säume und Sträucher maß-  
haft und billig. [1917]

J. Kufmann, Miltenberg 28.



**Wilh. Backhaus**

Uhrmacher und Optiker  
Friedrichstrasse Nr. 1 (Bierhalle)

Vorteilhafte Bezugsquelle  
für:

Uhren aller Art, Schmuck-  
sachen, optische Artikel

Eigene Werkstatt für  
Reparatur und Neuarbeit.  
[1114]

**Dürkopp-Fahrräder** allen  
voran.  
**Kircher-Makorn.** (1344)



Wochen-Rundschau.

[S] Sulda, 20. März 1914.

Der Reichstag hat von Samstag bis Donnerstag keine Besessungen abgehalten, aber die Kommissionsberatungen eifrig gefordert. Schon am Freitag voriger Woche hatte er die Staatsberatung ausgelegt, um die Duellinterpellation des Zentrum zu besprechen. Die Debatten über das Duellwesen, die durch den beklagenswerten Meyer-Vorfall veranlaßt worden waren, wurden diesmal nicht mit der Erregung geführt, wie es früher der Fall zu sein pflegte. Das ist im Reichstag ja auch schon erreicht worden, daß keine Partei sich mehr für das Duell einzusetzen wage, alle vielmehr in der Verurteilung desselben einig sind. Die Erklärung des Kriegsministers von Falkenhayn konnte in gewissem Sinne befriedigen; in der Form war sie jedenfalls entgegenkommend, wenn sie eine Abänderung der bisherigen Sachlage auch nicht verspricht. Der Reichstag hat es vorgezogen, mit der Besprechung dieser Duellinterpellation die Beratung des Antrags der Duellkommission, daß das freiwillige Verbot von Duellen mit Gefängnisstrafe und unter Umständen mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zu verbinden sei, nicht zu verbinden. Es wird somit nochmals dem Reichstag sich selbst gegenüber bieten, die Duellfrage eingehend zu behandeln; dann wird sich auch deutlich erweisen, inwieweit die Reichsregierung dem Verlangen des Reichstags entgegenzukommen bereit ist. Grundfragen werden scheinen die verbündeten Regierungen gegen den Antrag der Duellkommission nicht zu haben.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurden der Bergetat und der Eisenbahnetat beraten. Im Laufe der Woche ist dem Hause auch die Ansiedlungs-Gesetzgebung für das Jahr 1913 zugegangen, aus der hervorgeht, daß für die preussische Kolonialpolitik seit dem Jahre 1888 bereits eine Milliarde ausgegeben worden ist. Von großer Bedeutung ist der Kompromißantrag auf Vorlegung eines Schulkastengesetzes, der in der Budgetkommission von den großen Parteien des Abgeordnetenhauses einstimmig angenommen worden ist. Der Antrag will die Patente und Ungleichheiten in der Belastung der Gemeinden und Gutsbesitzer für Schulwerke beseitigen oder doch mildern, vornehmlich auf dem Wege der Befreiung der einzelnen Schulverbände von der Aufbringung der persönlichen Volksschulsteuer und dabei soll gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen werden, die Ungleichheiten und Mängel in der Lehrerbesoldung möglichst auszuräumen. Damit dürfte der lang erstrebte Ziel einer Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land und zugleich eine Entlastung der leistungsfähigsten Gemeinden nahegerückt ist.

In zwei Reichstagswahlkreisen, in Vorno-Bogau und in Samter-Virnbaum, haben am Dienstag Elections in Schlesien stattgefunden. In Vorno-Bogau muß eine Entscheidung zwischen dem Reichsparteiler v. Lieber und dem Sozialdemokraten Ruffel stattfinden; während im Wahlkreis Sornow-Samter-Virnbaum der polnische Kandidat Prätat Mos gleich im ersten Wahlgang gewählt wurde. Der Sieg der Polen erfolgte mit einer beträchtlichen Mehrheit. Nach der Tragweite von Lokomotoren, die zu der Mandatsübertragung des Grafen Richthaus führten, erschien den Konservativen eine Erwerbung des Kreises nicht unwahrscheinlich, zumal Richthaus bei den letzten Wahlen nur mit 15857 Stimmen gegen 13164 konservativen und 1064 sozialdemokratischen das Mandat hatte behaupten können. Statt dessen hat der Prätat Mos noch annähernd 600 Stimmen hinzugewonnen, während der deutsche Kandidat 145 und der Sozialdemokrat sogar 448 Stimmen verloren haben. In dem schlesischen Wahlkreis Vorno-Bogau hat der liberale Kandidat 800 Stimmen verloren. Die Sozialdemokratie hat über ihren bisherigen Beststand hinaus noch 400 Stimmen aufgebracht. Die konservativen Stimmen sanken von 7331 auf 5527 hinab. Der Ausgang der Election ist noch zweifelhaft. Der Vorsprung des Sozialdemokraten beträgt zwar 3100 Stimmen, doch läßt sich nicht voraussagen, wie sich die liberalen Stimmen auf beide Kandidaten verteilen werden.

In Frankreich hat die innere politische Lage plötzlich ein ganz anderes für das Ministerium Doumergue sehr bedenkliches Gesicht bekommen. Die radikale Frau des Finanzministers Coilloux hat durch ein Revolverattentat den Direktor des 'Figaro' ermordet. Coilloux selbst soll, wie nachträglich verlautet, den überreizten Zustand seiner Frau gekannt haben, ohne sie direkt an der Ausübung des Verbrechens zu hindern. Die Nachricht von dem Attentat heraufschachte in Paris die größte Aufregung, es kam

zu lebhaften Demonstrationen gegen Coilloux, der noch in derselben Nacht sein Demissionsgesuch dem Präsidenten der Republik einreichte. Im übrigen steht die innere politische Lage Frankreichs ganz im Schatten des bevorstehenden Wahlschlusses. Viel bemerkenswert sind die Verträge des Kabinetts, eine Annäherung zwischen Clemenceau und Briand anzubahnen. Doch darüber läßt sich heute noch wenig sagen, da man fast bestimmt annehmen darf, daß die Tage des Ministeriums Doumergue gesüht sind. Der Präsident Poincaré befindet sich in der schwierigen Lage, vielleicht noch vor den Wahlen ein neues Kabinett aufstellen zu müssen. Von dem Ausgang der Wahlen wird es dann abhängen, ob das Kabinett lebensfähig ist, oder ob es nach einigen kurzen Wochen wieder durch ein neues ersetzt werden muß.

In England brachte der Marineminister Churchill den diesjährigen Flottenetat ein. England führt danach seine Flottenbauten in der bisherigen Weise fort, und die Regierung begleitet die jeweiligen Forderungen mit den bisher üblichen Redewendungen über die Entwicklung der deutschen Flotte und über die vergeblichen Wünsche nach einem Rüstungsabkommen. In letzterer Hinsicht war Churchill bekanntlich von seinem ersten Vorschlag (16:10) übergesprungen zu dem ganz und gar unbrauchbaren Gedanken eines Freijahres. Jetzt greift er zur Abwechslung wieder auf das Starverhältnis 16:10 zurück. Aber er setzt schon selbst dafür, daß dieser Vorschlag ein bloßes Schwanerstück bleiben muß. Denn er will die Grenze der britischen Überlegenheit keineswegs für die gesamten Seestreitkräfte gelten lassen, sondern nur für die acht Geschwader der britischen Nordflotte im Verhältnis zu den 5 deutschen Geschwadern. Alle englischen Schiffe auf den Auslandsstationen und ebenso die von den Kolonien assistierten Kampfschiffe sollen in die Berechnung nicht eingezogen werden. Wenn wir uns auf ein solches Abkommen einlassen, so können tatsächlich auf je 10 deutsche Kriegsschiffe nicht nur 16 englische, sondern mindestens 20. Und bei der weiteren Entwidlung hätte England volle Freiheit, unter dem Titel von Auslandsschiffen die sich für das riesige Weltreich nach Belieben mobilisieren lassen und von Kolonialschiffen seine Seemacht willkürlich zu verstärken, während Deutschland sich die Hände gebunden hätte. Das ist kein realer Vorschlag zur Verständigung, sondern nichts weiter, als politische Deuterei. Die regierenden Liberalen wollen damit den Ruf von ihrem eigenen Rüstungsprogramm beschönigen und den Unwillen wegen der Vollbesetzung auf das böse Deutschland abschieben.

Nachdem die deutsche Anzeigensachen haben viel Aufsehen erregt. Jetzt kann ein vom russischen Kriegsminister inspirierter Artikel der Petersburger Vorlesung, worin auf die 'Ergebnisse' des Russlands für einen Krieg hingewiesen und ziemlich deutlich gesagt wurde, daß der russische Operationsplan in einem Anzuge an den Befehlungen nicht mehr deuten, sondern offenbar sich entwickeln werde. Ähnliches sucht man denn auf russischer, schließlich auch auf deutscher Seite besorgniserregend einzutreffen. Der russische Minister des Äußeren, Sazonow, gab in Unterredungen mit Publizisten sehr friedliebende Versicherungen, die offizielle russische Presse erging sich in lauwarmen Betrachtungen über die guten Absichten der beiden Regierungen und die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' erklärte ihre volle Uebereinstimmung dazu. Besser wird damit nichts gemacht. Deutschland nimmt eine Abwehrhaltung ein. Das beweist seine 40jährige Friedenspolitik. Wir glauben auch, daß der Jor keine kriegerischen Pläne an und für sich hat. Aber auch ein Autokrat — und gerade dieser oft mehr als ein konstitutioneller Herrscher — kann in Lagen kommen, wo er der Königsfigur auf dem Schachbrett gleich und vorwärtsgerichtet wird. Das Bündnis mit Frankreich hat gerade die ehrgeizigsten Politiker und die unruhigsten Militärs auf beiden Seiten in enge Berührung gebracht, Männer, die den flammenden Eifer gegen Deutschland zu Boden zu werfen. Das dürfen wir nicht übersehen und wir müssen, wenn auch nicht mit der Gewißheit, so doch mit der Möglichkeit rechnen, daß eines Tages die ruhigeren russischen Staatsmänner über den Haufen gerannt werden können und die extremere Richtung — eine solche existiert zweifellos — zur Macht gelangt. Und ob einer solchen Wendung gegenüber der Jor und seine gemäßigten Vertrauten standhalten können, ist recht fraglich und hängt von heute und-rechenbaren Faktoren ab, zu denen auch die recht deutschen inneren Verhältnisse Russlands hören.

Anpolitische Zeitläufe.

N. Berlin, 12. März 1914.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Das erste Kind! Wenn ich einen Gläubigen nach Braunschweig richte, so habe ich es nicht auf den Titel Postpost oder einen Orden abgesehen, sondern will nur meinem menschlichen Mitgefühl Ausdruck geben. Dieses 'große Familienereignis' spielt sich in der Mitte ebenso ab, wie neben dem Thron. Hier wie dort ist die Ankunft eines Sprößlings mit einem wunderbaren Gemisch von Sorge und Hoffnungen, von Schmerzen und Freuden verknüpft. Und wenn es sich um das erste Kind einer jungen Ehe handelt, dann treten die heben und frohen Gefühle besonders stark auf. Das erste Kind ist der Brennpunkt für das ganze Denken und Empfinden der angehenden Eltern und der Angehörigen. Seine Geburt soll den Bräutigam dafür bilden, ob die Glückwünsche und Gebete vom Hochzeitstag ihre Erfüllung finden. Und welche eine Seligkeit, wenn der erste Knirpschen das Heim durchdringt und die jungen Eltern sich bewußt werden, daß glücklich aus der Jochzeit eine Dreiecksgestalt geworden ist und die Einheit jetzt noch fester geknüpft ist, als bisher! — Meine Eltern und meine Eltern haben diese Fülle von Sorgen und Freuden ebenso durchgemacht, wie die neokonten Ehepaare. Die Väter und Mütter können sich abzumal ohne Unterschied des Standes die Hand drücken.

Angst geben immer und überall dem Triumph voraus. Das erste Kind — das ist nun erst recht ein Sorgenkind. In die heiße Schmelze mischt sich lautmächtig der Gedanke: ob wohl alles gut geht? Goethe hat ein empfindsames Gedicht gemacht über die Schwankungen im Gefühlleben der Ehepaare: 'Tendenz und Schwere, gedankenvoll sein, hangen und dancen in schwöbender Pein; himmelhoch jauchzen, zu Tode betrübt; glücklich allein ist die Seele, die liebt.' Ich glaube, das paßt auch auf die Stimmung der jungen Eheleute, die ihren ersten Sprößling erwarten. Nur möchte die Gefühlswelt anders ausfallen. Wenn das Kindlein glücklich im Arm der Mutter liegt, dann können die Eltern wirklich himmelhoch jauchzen, — aber nur innerlich, denn aller Jor ist verboten in der Stube, und auch der liebevollste Vater weiß in diesem Augenblick, daß der Ort heilig ist, wo er steht. Er fühlt etwas von der Andacht, die man vor der Weihnachtsstippe empfindet, und wenn er den neugeborenen Sprößling betrachtet, so denkt er, das sei ein Brüdchen oder Schwächchen vom Christkind. Er spricht leise, er spricht wenig, viel will ihm die Wort- und Sprachbildung gar nicht recht gelingen. Und die junge Mutter, die sonst eine so heilige Junge hat, ist auch wortarm in ihrer matten Besinnung. Das schadet aber nichts. Wenn sie sich in die Augen blicken und sich nicht die Hand drücken und bereit den Anrufung betrachten, dann ist das eine inmalreiche Zwiegespräche. Sie verstehen sich gegenseitig ohne Worte, daß nur ihr Gebend erst seine rechte Krönung und Vollendung erfahren habe, das sie jetzt erst recht ein Herz und eine Seele sein wollen mit und dem gemeinsamen Kinde, das jetzt ihr Zusammenleben und vereintes Schaffen und Arbeiten ein neues, höheres, heiliger und süßes Ziel habe, die Pflege und Erziehung dieses Engeln, das der Himmel ihnen besichert hat.

Wenn du an einem Hause vorbeigehst, wo Vater und Mutter an dem Heerde ihres Erstgeborenen weilen, dann nimm deinen Hut ab, wenigstens in Gedanken, und lauz: Gott hat euch gesegnet und euch

61. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Münster i. W.

Die Vorbereitungen zu der in den Tagen vom 9. bis 13. August in Münster stattfindenden Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sind in vollem Gange. Zahlreiche Kommissionen, es sind deren 14, sind bereits seit geraumer Zeit gebildet und haben sämtlich, mehrere bereits wiederholt, getagt. Die Zusammenfassung der einzelnen Kommissionen wird als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Es wird mit festlicher Lust und Liebe gearbeitet, um der 61. Generalversammlung in der allen Bischöfe und Landesbischof Münster eine würdige Heimstätte zu bereiten. Das geschiedl. Mit dem Vorstand und Kommissionen mit einer Ausnahme, ist den bisherigen Generalversammlungen an angenehmen Platz und innigem Werte nicht zu überbieten. Die Besucher der 61. Generalversammlung dürfen überzeugt sein, in allen Schichten der Bevölkerung das herzlichste Willkommen zu finden.

Da keiner der Münsteraner Säle umfänglich ist, die alljährlich steigende Zahl der Besucher der öffentlichen Versammlung zu lassen, wird eine große Festhalle errichtet, die 8-1000 Personen Raum bieten soll. Die wird am dem Hauptplatz gegenüber dem Geschäftshaus (alten Hof) errichtet. Die Halle wird sich in der Umrahmung aller Säle in unmittelbarer Nähe der herrlichen Anlagen des Schlossparks umgeben reichvoll präsentieren. Der Hauptsaal der 78 Meter langen und 46 Meter breiten Halle wird sich an der zum Schloß führenden, von mächtigen Säulen eingeframten Allee befinden. Zwei vorstige, ca. 28 Meter hohe Seitenarme werden die Eingangsfront flankieren. Ein 17 Meter hoher Giebel bekrönt die Fassade. Die Halle wird auf das Zweckmäßigste eingerichtet werden, absoht vollständig eingedeckt sein, und auch im Innern, durch wirkungsvollen Schmuck würdevoll, einen anheimelnden Eindruck gewähren. Für die Männer der Feder ist alles geschaffen, um ihnen in den Tagen der Generalversammlung das schwere Amt der Vertreterschaft zu erleichtern. Neben der Festhalle stehen andere große Säle in ausreichender Zahl zur Verfügung, so u. a. der größte Saal der Provinz Westfalen, der schon neue Saal des Schloßhofes. Um den nach Tausenden zählenden Besuchern des ersten Congress der Erfüllung ihrer kirchlichen Pflicht zu ermöglichen und zu erleichtern, wird ein Gottesdienst in der Festhalle abgehalten. Daneben ist ein Gottesdienst unter freiem Himmel, und zwar auf dem lindend beschatteten Domplatz neben der Stadt des Meier seinen Strich durch den Plan, so wird gerade dieser Gottesdienst für die Teilnehmer wohl tiefster Wirkung zu erwartender Eindrücke sein. Zur Veranstaltung des Massenandranges hat die Kgl. Eisenbahndirektion mit größter Bereitwilligkeit und weitestem Entgegenkommen schon jetzt alle Vorkehrungen getroffen. Da die Verkehrsmission durchwegs mit Hochzeiten besetzt wurde, steht zu erwarten, daß sich der große Verkehr während der Generalversammlung leicht abwickeln wird. Auch für die Unterkunft der Gäste in der Stadt sind bereits jetzt alle Vorkehrungen und Abmachungen getroffen.

Im übrigen wird sich die Generalversammlung in dem bisherigen Rahmen halten. Der Festzug wird nach der Zahl der Annahmen und der freudigen Bereitwilligkeit zur Teilnahme in den beteiligten Kreisen wiederum nach Tausenden zählen. Die Vorbereitung, die beim Neuarbeitung zum ersten Male in Aktion trat, wird auch in diesem Jahre eine umfangreiche Vorbereitung in allen in Betracht kommenden Kreisen entfallen. Mit der Generalversammlung wird eine Ausstellung christlicher Kunst im Landesmuseum in Neben des Vorkommens und im Zusammenhang verbunden sein, bei der nicht nur die reichen Schätze unseres Landesmuseums und des Diocesalmuseums ausgestellt werden, sondern auch ein Überblick über moderne kirchliche

Kunst und Kunstgewerbe gegeben werden soll. Die Anfertigung zur Teilnahme an der Generalversammlung wird frühzeitig erfolgen und ist es dringend erwünscht, daß die Ausstellungen zur Teilnahme baldmöglichst geschehen.

Aus dem Raibargebiet.

Nachl. 20. März 1914. In der Sitzung der Statoren-Verammlung wurde anstelle des zum Stadtrat ernannten Magistratsassessors Volenbeck Magistratsassessor Tr. Schmitz in Altema zum hiesigen Magistratsassessor unter 199 Werten gewählt.

Am Rhein-Main-Geleit, 18. März 1914. Die R. J. schreibt: Ein eigenartiges Schicksal auf die angebl. sozialdemokratische Politik, die nach den Berichterstattungen der sozialistischen Parteiblätter seit der Notiz über das Land betriebsbetrieben ist, werden manche der Gemeindevorstände, die zuerst in preussischen Landgemeinden vor sich gehen. So wird z. B. am Schwabheim a. M. von einem neuernerten Vorkang der sozialdemokratischen Stimmen und einem Sieg der Kandidaten des Progressvereins, aus Ruppertsheim im Tausend von einer schweren Niederlage der Sozialdemokratie berichtet. Ueber 'traurige Wahlergebnisse' im Tausend weiß die sozialdemokratische 'Frankfurter Volksstimme' zu berichten. Am Sulzbach z. B. meldet sie, daß die organisierten Metallarbeiter und ein Teil der organisierten Arbeiter teils gegen die sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt, teils nicht gestimmt und dadurch den Sieg der Bürgerlichen verhindert hätten. Und daß, obwohl die Wahl in den Abendstunden stattfand, also kein Arbeiter etwas zu verlieren hatte. (Das dann nach in dem Bericht der Parteiblätter, der es genau hatte, die 'Volksstimme' nach Sulzbach die Wahl auszusagen, persönlich angetreten und bedroht wird, bei dem Kampf 'mit unseiner Presse manches blasse Auge daruntersuchen', auf ein Beispiel der sozialdemokratischen Kampfesweise auf dem Lande.) Auch in Klein-Schwabach erging es der Sozialdemokratie ähnlich. Dort unterlag sie nicht nur in der dritten Klasse, sondern ihre Stimmensiffer sank von 97 auf 67. Statt fünf sind jetzt nur noch drei sozialdemokratische Gemeindevorstände vorhanden. Die freisinnigste Organisationsform bürgerlich gestimmt haben, so schreibt die 'Volksstimme', das wird schon stimmen, denn die sozialdemokratischen Territorien pflegen gut aufzuspringen, damit man nachher mit Vorgesetztem und anderem den Wirrwirren die ganze Straße der Partei für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit fühlen lassen kann. In Hildesheim a. M. regten die Rentnerslandbauern in allen drei Klassen, während vor zwei Jahren die Sozialdemokraten die dritte und der Freisinn die zweite Klasse behaupteten und Zentrum und Freisinn sich in die erste Klasse teilen. Die hier genannten Beispiele liegen sich noch vermehren; doch die Wahlen in den einzelnen Ortsteilen sind ja noch nicht abgeschlossen, und es wird deshalb auf das Kapitel Gemeindevorwahlen zurückkommen sein. Deute also er darf man schon fragen: Was nutzen alle so groß scheinenden Weiberisse der letzten Woche, was nutzen die 2000 oder 3000 neuen Mitglieder im Agitations-eifel Frankfurt a. M., wenn die praktischen Erfolge nicht gleichen Schritt halten, und wenn eine offene Abkehr der Organisierten die Leitung auf die Art der sozialdemokratischen Tätigkeit in den kleinen und großen Parlamenten ist? Wenn so etwas schon am grünen Dolse und unter der Herrschaft des sozialdemokratischen Terrorismus so günstig/n preussisch-n Wahlrecht geschieht, wie soll es dann erst werden, wenn bei allgemeinen geheimen Wahlen zu der Volkserziehung des Reiches Rechenschaft über das verlangt wird, was die größte Fraktion des deutschen Reichstags geleistet hat?

Die Hauptmarke UNSERE MARINE Schlagfer in Qualität Die beste Cigarette

für die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen; doch scheint mir, daß für die richtige Erfüllung der eigentlichen mütterlichen Pflichten noch bessere Vorleser getroffen werden könnte. Wohl dem Mann, der eine tüchtige Schwiegermutter hat! Die altherbrennlichen über die Schwiegermutter sind geradezu witzig. Eine brave Schwiegermutter gibt Gewähr dafür, daß die junge Frau die nötige Vorbildung für ihren häuslichen und mütterlichen Beruf mitbringt. Wenn dann der Mann auch die gebührende Portion Verstand, Umlicht und Pflichttreue mitbringt, dann werden die Eltern schon imstande sein, das Glück, das ihnen in die Wiege gelegt worden ist, zu erhalten und anzuhängen.

In diesem sogenannten Jahrhundert des Kindes hört man fortwährend falsche Prophezeien behaupten, die Wohlkommenszeit sei eine Last. Nein, sie ist eine Lust! Wer keine Kinder auf seinem Arme getragen hat, der hat das Beste verkannt, was dieses irdische Leben und zu bieten vermag. Natürlich: ohne Zahngeld kein Preis. Wer die Elternfreuden genießt, der muß auch die Sorgen und Mühen der Elternbewerben auf sich nehmen. Reicht ihm dazu der Mut, dann ist er überhaupt kein gelander Mensch, geliebter beim ein richtiger Christ!

Geliebte und Geliebte sind weidwärtige Lafter; vor vor ihnen knallen sie, spielt sich gern als den Schwanz aus und behauptet, er mache sich kein Talent nicht bequem. So es mit der Bequemlichkeit bis zum Ende seine Wirklichkeit hat, kann dahinschliefen bleiben. Glück ist nicht, ein Mensch lebensfähig zu sein. Er weiß überhaupt nicht, wo die rechte und echte Glückseligkeit auf Erden zu finden ist. In zwei Stellen auf Erden ist die Lebensfreude angesetzt auf der die Engel des Hells und Hades zwischen Himmel und Erde verfahren: in der Arbeit und in der Kinderstube.

— Ein Aufklärer. 'Sag' mal, Emil, wozu sind die schwarzen Taten auf dem Kaiser?' — Aber, 'Rechtens', damit werden doch die traurigen Melodien gespielt!

zu Vollkommenheit gelangt, möge seine Gnade dauernd bei euch bleiben, in den schweren, wie in den schönen Tagen.

Wenn das erste Kind ein Knabe ist, so pflegen die Eltern besonders froh und stolz zu sein. Ein Stammbaustein ist das Kind dem braunschweigischen Hause sogar ein Ehrensoldat. Unter solchen Umständen erstarrt die Vorliebe für eine männliche Erbschaft. In den bürgerlichen Familien braucht man aber die Freude nicht zu dämpfen, wenn der Herr zuerst ein Mädchen bringt. In der Liebe der verunmündeten Eltern ist die sogenannte Emanzipation des weiblichen Geschlechts schon durchgeführt. Das Schicksal ist die 'bunte Reihe' der Sprößlinge: sanfte Mädchen und robuste Knaben armisch. Wenn die Heilste in ein Mädchen ist, so hat das für einen kleinen Haushalt ohne Geldbedürfnisse sogar seine Vorteile. Das heranwachsende Mädchen kann bald in der Hauswirtschaft nützliche Hilfe leisten, namentlich auch in der Beuhaltung der nachgeborenen Geschwister. Darum sollte man eine derartige künftige Adjutant der miselichtigsten Mutter ohne Besorgnis betrachten. Der erwünschte Stachmbaustein kann ja noch nachkommen.

Das erstegeborene Kind wird besonders hochgeschätzt, weil es dem jungen Paare in der Würde und Seligkeit des Elternstandes verbindet hat. Der erstegeborene Sohn hat auch eine rechtliche Vorrangstellung, die oft von großer Bedeutung ist. Man kann sich aber nicht lang, daß die Erbschaften es überhaupt am besten habe. Die Aufzucht von Kindern ist eine Kunst, die gelernt zu will. Sehr häufig müssen die Eltern erst durch Erfahrung auf diesem Gebiet klug werden. So ist der erste Sprößling oft ein Verführungsobjekt. Bei den nachkommenden Geschwistern haben die Eltern schon weite Kenntnisse und Übung. Die Hausarbeit und also auch die hauswirtschaftliche Fertigkeit fällt natürlich auf die Mutter. Der Vater ist gemeint mit der Hausanlage in der Kinderstube. Es fehlt ihm die zarte und geschickte Hand; in der Regel fehlen ihm auch alle Vorbereitungen, und das ist durchaus nicht ersichtlich. Vollends schlaun es aber, wenn auch der Mutter die Vorbildung in der Kinderstube abgeht. Es geschieht ja neuerdings sehr viel

**Vermischtes.**

\* **Was Anlag** feiert 90. Geburtstag wird Prof. **Hittorf**, der berühmte Physiker, am 27. März von der Stadt Münster in Westf. zum Ehrenbürger ernannt werden. Hittorf ist seit 60 Jahren an der Universität Münster tätig.

\* **Drohlaie** Zeitung für den Prinzen Heinrich. Die größte deutsche Funkstation Rauen hat einen Sonderdienst eingerichtet, um dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen auf ihrer Reise nach Südamerika die neuesten Nachrichten zu übermitteln. Täglich zweimal werden die in Rauen ausgegebenen Nachrichten von der Telefunkenstation des Campes „Cap Tralagar“ aufgenommen und in Form einer Zeitung herausgegeben, unter dem Titel „Nachrichtendienst der Telefunkenstation Rauen für Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich.“

\* Ein **Familienwitz** seltsamer Art spielt sich gegenwärtig in Süddeutschland ab. Prof. Dr. Artur Boethling in Karlsruhe gab vor einiger Zeit durch eine Zeitungsanzeige bekannt, daß ein Mitglied seiner Familie, Fräulein Ilse von D., Tochter eines Rechtsanwalts, entführt worden sei. Der Entführer

habe die Dame ihres Vermögens beraubt. Inzwischen erschien eine von Fräulein von D. unterzeichnete Anzeige, in der wieder erklärt wurde, daß die Aussagen des Professors von Boethling auf Unwahrheit beruhten. Fräulein von D. gab aber in der Anzeige ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort, den man seit fünf Wochen vergeblich zu erfahren sucht, nicht an. Jetzt hat nun Professor Dr. Boethling neuerdings in einer Zeitungsanzeige erklärt, daß eine „Verlobung“ des Fräuleins tatsächlich erfolgt sei. Der Entführer soll im politischen Leben Bayerns eine führende Rolle spielen und ist angeblich Mitglied der bayerischen Kammer.

\* Die **schwarzen Fäden** sind auf der Domäne Schieder bei Blomberg in Lippe unter den polnischen Arbeitern ausgebrochen. Ein Arbeiter ist gestorben und sofort beerdigt worden. Ein anderer Erntearbeiter, der podenordentlich ist, hat im Krankenhaus in Detmold Unterkunft gefunden. Die Domäne ist polnisch besetzt.

\* **Vom Lehrling zum Schiffskapitän.** Auch in unserem Zeitalter der Hydroplane, der Turbinen und 50 000 Tonschiffe gibt's noch Romantiker. Gerade die Sanibahn des Kapitäns des größten englischen

Schiffes, der „Aquitania“, bietet ein typisches Beispiel dafür. Erst vor wenigen Wochen wurde dieser berühmte Seemann namens Turner, zum Kapitän der „Aquitania“ ernannt. Seit etwa 40 Jahren steht er im Dienste der Cunard-Linie, und hat sich in dieser Zeit vom Lehrling oder „Robin-Boy“ nach und nach zu dieser höchst geachteten Stellung emporgearbeitet. Die „Aquitania“ ist nicht so groß, wie die Dampfer „Vaterland“ und „Imperator“, aber steht ihnen mit ihrem 47 000 Tonnen Raumgehalt auch nicht viel nach. Kapitän Turner denkt mit stiller Freude daran zurück, wie er einst auf einem kleinen Dampfer der Cunard-Linie die Passagiere bedienen mußte, er, dem jetzt das Leben von 4000 Menschen und das wertvollste Fahrzeug seiner Gesellschaft anvertraut ist.

\* **Das Glück des armen Geigers.** Aus Las Palmas wird berichtet: Einen in den ärmsten Verhältnissen lebenden Musiker hat vor kurzem seine Bioline zerbrochen. Da sie in Las Palmas nicht repariert werden konnte, schickte er sie nach London. Wie erstaunte er aber, als wenige Tage später aus London eine Depesche einztraf, in der ihm mitgeteilt wurde, daß sein Instrument ein echter Stradivarius sei und

daß sich bereits dafür ein Käufer gefunden habe, der 50 000 Francs bietet. Der arme Geiger nahm sehr verständlich das verlockende Angebot sofort an.

\* **Die eigene Dant zu Waite** getragen. Ein Arbeitsloser in St. Louis konnte seit Monaten kaum noch spärlich sein Leben fristen. Da las er in der Zeitung, daß von einem Krankenhaus gegen eine Zahlung von 100 Dollar und freie Verpflegung von einem gebundenen Menschen hundert Quadratfuß Pflasterhand gefaßt würden. Schnell wanderte der Arbeitslose in das Krankenhaus und bot seine Dant zum Verkauf an. Das Angebot wurde angenommen. In dem Krankenhaus war nämlich ein anderer Arbeiter untergebracht, der bei einem schweren Bandscheitelluxation an den Füßen erlitten hatte. Der eine Fuß war bereits verloren, der andere aber konnte noch gerettet werden, wenn es gelang, frische Menschenhaut aufzulegen. Die Operation wurde vollzogen und ist tadellos gelaufen. Die beiden Patienten können bald völlig geheilt das Krankenhaus verlassen.

— **Harles Urteil.** Zigarrenhändler: „Wie gefällt Ihnen meine neue Sorte „Aquila“?“ — Kunde: „Der Name paßt vorzüglich; das Zigarette ist unerlässlich.“

# Leciferrin dürfte in keiner Familie fehlen

Orvalstein 0,8, Eisenoxydhydrat zu Zucker gebunden 0,75, aromatis. Bestandteile in Cognac 40, Rest dest. Wasser.)

**Ärzte und Publikum**

stimmen darin überein, dass Leciferrin an der Spitze aller Kräftigungsmittel steht. Es ist nicht nur sehr angenehm im Geschmack und leicht verdaulich, sondern befördert zugleich auch den Appetit.

Leciferrin hebt das Allgemeinbefinden und macht den Körper widerstandsfähig. Lebensfrische und Energie werden hergestellt, welches, schlafes Aussehen verschwindet, die Gesichtsfarbe wird frisch und rosig.

**Ärztlich verordnet gegen Blutarmut, Nervöse Zustände, Bleichsucht, Verdauungs- und Ernährungsstörungen**

**Bringt neues Leben für Geschwächte und Gebrechliche**

**Erneuert das Blut, kräftigt Körper, Nerven und Geist, bringt gesunde, frische Farbe und neue Lebensenergie**

**Blutbildend, Nervenstärkend, Appetitanregend**

**Vorzüglich für die Allgemeinernährung, speziell bei Nervosität und in der Rekonvaleszenz**

**Der Jugend zum Wachstum, dem Mannesalter zur Kraft und Ausdauer, dem Greisenalter zur Verlängerung des Lebensabends**

**Sehr angenehm von Geschmack, von Jung und Alt gerne genommen. — Preis Mk. 3.— die Flasche.**

**Leciferrin** auch in Tabletten, ebenso wirksam wie das in Flaschen, sehr bequem im Gebrauche, in Gläschen à Mk. 2.50. zu haben in Apotheken; man achte auf den Namen „LECIFERRIN“ und weise Ersatzpräparate zurück. Sicher zu haben von: Hof-, Löwen- und Engel-Apotheke in Fulda und Apotheke Coester in Neuhof.

**Botschaft an Blutarme und Blasse.**

Die allgemeine Schwäche und das krankhafte Aussehen bei jungen Mädchen im Alter der Reife beruhen auf einem mangelhaften Blutzustand, und, wenn vernachlässigt, sind oft Jahre von Unwohlsein und Unbehagen die Folge. Es ist daher von größter Wichtigkeit, jungen Mädchen im Alter von 13—17 Jahren ab und zu eine Flasche von Leciferrin zu geben, welche das Blut bereichert, den Körper kräftigt und widerstandsfähig macht.

**Laden**

Wir suchen per Frühjahr 1915 einen geräumigen mit mindestens 2—3 Schaufenstern auf längere Jahre zu mieten. Coll. kaufen mit auch Haus, was entsprechend umgebaut werden kann. Restiert wird nur auf Objekte in der Bahnhof-, Friedrich-, Markt-, Mittel- oder Karlstraße. Angebote mit Angabe der allerhöchsten Preise und Größenverhältnisse werden u. S. & G. 700 an Haasenstein & Vogler A.G., Frankfurt a. M. erbeten. Vermittler zwecklos. Unterhandeln nur mit Eigentümer selbst und sichere strengste Discretion zu. Bei Kauf wird Anzahlung bis zu 25 000 Mk. geleistet. (873)

**Sie sparen viel Geld,**

wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 25 Pfund kostet nach 2 Mk., getrocknet 3 Mk., schrankfertig 4 Mk.

**Feine Wäscherei und Plätterei**

für Oberhemden, Krage und Manschetten etc.

**Gardinen-Wäscherei und Appretur**

Chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- u. Herren-Garderoben etc.

Telephon 342 **Wilh. Wighardt** Telephon 342

Hauptgeschäft u. Fabrik: Langenbrückenstr. 36 u. 36a. Filiale: Borggasse 1

**Maiche! — Bos?**

A.: Hostes scho gehiert, der Reinhardt es d'r jo kaputt!  
 B.: Beller?  
 A.: Dår in der Kenigsstroß.  
 B.: Bos! Hon ich's net gleich gesoet, dår werd net lang pliff do henge.  
 C.: Get hai, euch friert's, bann dir nur so kaputt wårt be dår! Dår, dår hot d'r sich emo gemoecht. Du host jo kal Ahnung net. Dår moss jezt Platz ho. Bos dår e Kondschaf hot, de teinste Liet losse bei em Arwet. On a es net emo unverschämt. Billig, ower reell. Do hon ich d'r neulich her min Aeltste, dår in der Gummi, en fertige Onzug gekauft — dår hot au ferlige — 16 Mark, do hot d'r ower au lbbes detier om Leib, do e sich konn loss mit gesäh, iweruel. Ae hot se natierlich au deijener, bee ännner grad der Biddel hot. Bei dām konnste net mee be alles gehu, bos so in dee Brangsche schlüet. Onzieg on Mäntel, be de se ho west, fertige on ongemesse, Hosenhäger, Krooge, Schlipps, Schnoptecher on all d's meegliche Krenche.  
 B.: Do es d'r doss doch woer, doss ä in de Lohrstrass zleht, ins Kallee Frankfort.  
 C.: Do freestge noch so kraank, dos Huis es jo sie, dos hot hä von de Jide gekaut. D'r erschte April längt'r do henge o, do geh d'r nur emo hier Spass hie, do wärschte dann gucke, bee d'r dår billig verkauft, dos macht em so leicht kånner noech.  
 A.: Schwernot, ich moss d'r jo hai, mie All knorrt d'r widder schee, denn bann dee ofängt, lengt se kal Eng, on bann se Franse ems Muill bappett. Also macht's got, bes d'r Owend im Seipels.  
 B.: Mach's got, kemst ower, do moss ich d'r noch en schenne Spass verzehl, vo dām do henge.

IVO PUGHONY.



**Ein Sprung in's Ungewisse**

ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter **Dr. Schlinck's Palmona**, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

**J. Lorey Nachflg. Inhaber Wilhelm Helmke, Fulda**

Kontor: Löhnerstrasse 19. Lager: Frankfurterstrasse 21. Telegr.-Adr.: Speditur Helmke. Fernsprecher Nr. 72

Spezialvertrieb Ihrer Königl. Majestät der Landgräfin v. Hessen, Prinzessin Anna v. Preussen.

**Spedition, Möbeltransport, Rollfuhrwerk.**

Übernahme kompletter Umzüge jederzeit nach dem In- und Auslande. Rückladungen nach gewissen Plätzen zu vorteilhaften Bedingungen. Verpackungen v. n. Glas, Porzellan und Kunststücken unter Garantie. Lagerhaus zum Lagern von Wohnungseinrichtungen u. Stückgütern all. Art. Alleiniger Vertreter d. Deutschen Möb.-Transportgesellschaft f. Fulda u. Umg. Sachkundige Vertreter in allen Städten. 12/21

**Holz-, Kohlen- und Brikett-Handlung.**

Zootenkoks II und III für Zentralheizung. Götteleborn-Würfelkohlen für Backereien.

**Hafer- und Roggenstroh** stets abzugeben.

Putzen Sie Metalle nur mit

**Globus** Putz-Extrakt

der Glanz hält am längsten!

**Geolin** dem besten flüssigen Metallputz

Kauft nichts anderes!

Überall zu haben.

Verkaufe meine gutgehende **Rind- u. Schweinemehgerei** mit Kolonialwaren in einem größten Orte mit Bergwerk wegen anderweitigem Unternehmen unter sehr günstigen Bedingungen. Zu erf. in der Exp.

**Bekanntmachung.**

Das Fischwasser der Gemeinde Dirlsoll am 30. März d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Rothmann'schen Gastwirtschaft öffentlich verpachtet werden. Dirlsoll, den 21. März 1914. -98 Pub. Biraermeister.

**Inkassovertretung.**

Carl. Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Sterbedafsen- und Kündervericherung hat ihre Hauptagentur mit Inhalt an einen geeigneten Herrn zu vergeben, der auch in der Lage ist, das bestehende Geschäft zu vergrößern. Zur Unterrichtung wird ihm ein schriftlicher Sammel zur Verfügung gestellt. Offerten unter S. P. H. 323 an Rudolf Hoff, Frankfurt a. M.

**Größere Anzahl Arbeiter** zum sofortigen Eintritt gesamt. **Goldner Glas- und Emaille-Werke** A. G. Weinger, Fulda, 1731

**Kiefernabfallholz, Kiefernseitenbretter,** so Kiefern-Sägemehl wie Kiefern-Sägemehl habe in der Nähe Fuldas bei wagnonweitem Bezug preiswert abzugeben und erbitte Anfrage **Joh. Jac. Fowinkel,** Holz-Grubhandlung. : : Malms. Einen größeren Posten gebrachte, sowie neue **Fahrräder,** hat billig abzugeben **B. Rothschild, Maschinengeschäft** Hauptstrasse 17.

**Färberei**

chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- und Herrenkleider usw. Einfärben v. Spitzen u. Besätzen. Pilscebrennerci. **Fein-Wäscherei und Plätterei** für Herrenhemden, Krage und Manchetten. **Gardinen-Neuwäscherei.**

**D. Stern**

Karlstraße 8 **FULDA** Karlstraße 8

**D. S. V.**

**Benzol**

vorteilhafter Betriebsstoff für stationäre und Automobilmotoren, Lieferung prompt an Lager. Cassel, Eisenach, Hünfeld. 1894 **George Schirmer, Cassel.** Anfragen und Bestellungen nur nach Cassel erbeten.

**Möbel**

jeder Art liefert in bester Ausführung billigst 503- **Emil Hammer, Fulda** — Mechan. Bau- u. Möbelschreinerei — Petersbergerstrasse 8.

Leichtes Waschen durch **Persil** das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4-1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketten. **HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.** Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



### Saat- u. Speisekartoffeln

sind eingetroffen und auf Lager sofort zu haben:

**Frühe Kaiserkrone,**  
**Frühe Rosen, Industrie,**  
**Woltmann, Magnum-**  
**Bonum u. Silesia.**

Offertieren solche, solange Vorrat reicht, zu billigsten Tagespreisen.

**Geschwister Weinberg**  
Kana strasse 74  
Telephonruf Nr. 231. 1713

Erste Deutsche Automobil-Hochschule  
**Chauffeur-Schule**  
gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt, Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

**Ständisches Leih- u. Pfandhaus Fulda.**

Spareinlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit

**3 3/4 %**  
verzinst. 5868

**Institut Volk** (Ginj., Jährlich, Prim., Abitur, Simenau i. G.H., 1701) Prof. frei.

### Submission

auf **Kiefern-Stammholz** aus dem „Nonnenwald“ bei Hergiesel.

Nr.	Stück	kl.	fm
1	2	II	2,25
2	48	III	31,09
3	46	III	30,56
4	62	III	38,47
5	108	IV	32,82
6	119	IV	34,82
7	209	IV	58,52
8	128	IV	32,22
9	113	IV	31,03
10	69	IV	19,23
11	90	IV	25,16
12	157	IV	43,64
13	54	IV	15,59

Die Gebote sind mit der Aufschrift „Submission auf Kiefern-Stammholz“ bis zum Dienstag, den 31. März, vormittags 9 Uhr, pro Hektar ohne Vorbehalt unter Anerkennung der Bedingungen und genauer Beschreibung der Lose verschlossen frei an den Verwalter des Waldbestandes der Benediktiner-Nonnen-Abtei Fulda „Baubdirektor Goebel in Fulda“ einzusetzen und werden an demselben Tage, vormittags 10 Uhr, in dessen Wohnung, Nonnengasse 13, geöffnet.

**Adergut** im Kreise Hünfeld, 104 Morgen groß, mit neuem Wohnhaus und massiven Stallungen, große Scheuer mit angebauter Wölbhalle, mit gutem Inventar und Vorläufer für 6000 Mk. zu verkaufen. Seidn-läuter wollen sich melden an die Hessische Siedlungs-Gesellschaft m. b. H., Kassel, Kurfürststrasse 12

### Gut

von 450 Morgen mit Jucker-ländebau, erbleitungshalber ganz oder geteilt, mit oder ohne Gebäude voll mit Dampfmaschine und Tonwarenfabrik, sowie Kalkbrennerei u. Brauereibrennerei zu verkaufen. [847]

C. A. Lederle, Fritzlar.

**Adergut** im Kreise Fulda, Größe 92 Morgen, mit grossem Wohnhaus und ausreichenden Ökonomie-Gebäuden, 2 Pferde und 10 Stück Rindvieh, Schweine. Verkaufspreis mit Inventar und Vorräten 48000 Mark. Anzahlung 10000 Mark. Näheres erfahren Selbstläufer von der Hessischen Siedlungs-Gesellschaft m. b. H., Kassel, Kurfürststrasse.

### Ein Gut

mit über 15 ha Ackerland, Wiese u. Wald, Wassertrakt u. Wohnhaus mit Mühleineinrichtung in der Nähe der Bahnstation Hildesheim und günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Vorstande des Ackerbau-Vereins in Hildesheim, Kreis Fulda. (885)

**Ehrlicher Pferdeknacht** zum sofortigen Eintritt gesucht. Burkard Wiegand.

1567 Eingang der neuesten

# MODELL-HÜTE

für Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den elegantesten Arten zu billigen Preisen.  
Sämtliche Zutaten für Putz.  
Seidenstoffe - Bänder - Blumen - Fantasien

## Leopold Eschwege

**Alleinmädchen** (nicht unter 20 Jahren) reinlich, gewissenhaft und etwas im Kochen erfahren, für unseren Haushalt von drei Personen, darunter ein 5jähr. Kind, auf sofort gesucht. Seitheriges Mädchen 2 1/2 Jahre im Dienst. (820)

Prof. Dr. Schrohe, Mainz, Gallegasse 61.

Empfehle zu den billigsten Preisen bei täglicher Anfuhr



**Burkard Wiegand**

Kanalstrasse 4 [818] Telefon 135.

Ein junger [1723] **Hausbursche** gesucht für leichte Arbeit. Peter Werner, Kanalstr. 52.

Suche zu Ostern einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung. 1505 **Willy. Goergen, Gold- u. Silberhändler,** Kurfürststrasse 16.

# Selten günstiges Angebot

bei

## J. Schönfeld Nachf.

Wir hatten Gelegenheit, grosse Posten Kommunikanten-, Kerzen-träger- und sonstige Knaben-Anzüge weil unter den seitherigen Preisen einzukaufen. Diesen erkaufen Vorteil wollen wir nur den werthen Kunden zukommen lassen, sodass es für jedermann eine **grosse Ersparnis** ist, wenn er seinen Bedarf bei uns einkauft. Wir **bemerken ausdrücklich, daß es sich nur um ganz neue reguläre Ware handelt.**

### Kommunikanten-Anzüge

aus fein gerippter Satin- und Cheviot-Ware, in schwarz und blau Mk. **9,50**

### Kommunikanten-Anzüge

aus gutem, fein geripptem Kammgarn-Cheviot in schwarz und blau, ein- und zweifelhig. Sehr tragfähige Ware. Preis Mk. 13,50, 12,50 und **10,50**

### Kommunikanten-Anzüge

aus extra feinem Kammgarn und Cheviot in schwarz und blau, ein- u. zweifelhig. Preis Mk. 19,—, 17,—, 15,50 und **14,50**

### Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge

aus extra feinem blauen Kammgarn-Cheviot, fein ripptig, elegante Ware, in erstklassiger Verarbeitung, modernste zweifelhig-Formen. Preis Mk. 26,—, 24,—, 20,—, 17,— und **16,50**

### Kerzen-träger-Anzüge

aus schwarze-, blau- und schlag dunkel gemusterten Stoffen, in ein- und zweifelhig. Jaken- und Prinz-Heinrich-Formen. Mk. 9,50, 8,—, 6,50, 5,50 und **4,50**

### Kerzen-träger-Anzüge

aus prima blauen Cheviots- und hochfeinen Kammer-Qualitäten in den sparsamen Prinz-Heinrich- und Schlafblusen-Formen. Mk. 18,—, 16,—, 14,50, 13,—, 11,50 und **9,75**

### Grosser Posten Schulanzüge

prima Strapazierqualitäten, sorgfältigst ausgearbeitet in schweren Buxins, Loden- und Manchesterstoffen. Praktische Formen. Mk. 16,50, 14,50, 12,50, 11,—, 10,—, 8,—, **6,75**

### Bessere Norfolk-Anzüge

in hochparter Ausführung von Mk. 12,— bis **30,—**

Auf Pelzerinen, Bozener-Mäntel und Schulhosen gewähren wir **10% Rabatt.**

**Bleyle** Sweateranzüge, Sweaters und schwer gestrickte Hosen in noch nie gegebener Auswahl, nur neue moderne Formen und Farben.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# J. Schönfeld Nachf.

Fulda, Karlstrasse 10. gegenüber der Germania.

Zweig-geldhäft Hersfeld

**Stiller Zellhaber** bis nachtr. reibl. Gehalt m. einem 1000 Mark Einlage gesucht. Verzinsung d. Kapitals u. Grundanteil. Sicherheit wird gewährt. Offert. unt. S. N. 1700 an die Exped. d. Zeitg.

Wir suchen ein **tücht., fleißiges Fräulein** als erste Lageristin

und Aufsichtsführende über das weibl. Sectional. Gewerbebetrieb (etwa 25—30 Jahre alt), penon an dauernder Stellung. Gleichen ist, wollen sich zunächst nur schriftl. unter Angabe der beh. Stellungen und der Gehaltsanfor-drungen melden. [1665]

**K. W. Müßam Söhne, Fulda.**

**Kassiererin,** welche auch in Kontorarbeiten bewandert ist. Stenographie kennt und Maschine schreibt, wird zum baldmöggl. Eintritt gesucht. [1666] **Modehaus H. Froese, Fulda.**

Ein anständiges, zuverlässiges

**Mädchen** zum Servieren per 1. April gesucht. Näheres [1720] **Karlstrasse 15**

Ein junger u. Bl. zum 1. April oder früher ein lat., für alle Hausarbeit **Mädchen** gute Behandlung gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Off. u. S. N. 1700 an die Exped. d. Zeitg.

**Anderlojes Ehepaar** sucht zwei saubere, fröhliche **Haus- u. Küchenmädchen** die schon mehr in Geschäften häutern tätig waren, zum sofort. Eintritt. Lohn 28—30 Mark

**Frau Fr. Spemann,** Schloss u. Kucherei zum „Walden-beraerhol“, Hülfsheim a. W.

Ein fröhliches, fleißiges **Mädchen** bis 1. April gesucht. Näheres erfragen in der Turnhalle. [1667]

Zuverlässiger, strebsamer **Mann**

per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 1618 an die Exped. d. Zeitg.

**Sattler- und Tapezierergeselle** gesucht. [1668] **Thomas Zwierlein, Marktstrasse 24.**

Ein sauberer, ehrlicher **Metzgergeselle** sofort gesucht. [1671] **Joseph W. B., Schweinemarkt 11.**

Ein ordtl. Junge als Schreinerlehrling gesucht. **Karl Schner, Füllengasse 28.**

Unter Garantie werden **Reparaturen** Uhren und Goldwaren schnellstens und billigst erledigt bei **Jos. Häussler,** (früher Rächtd.) Marktstrasse 27.

**Nach Amerika** von **Antwerpen** mit 12000—18000 tons grossen Doppelmotoren dampfern der **Red Star Line** erstklassige Schiffe. — Abgangs-Preise. — Verzüg. Verfrachtung. — Abfahrten wöchentlich Samstag nach New York. Verzehntägige Donnerstags nach Boston. Ankauf erteilen **Red Star Line, Antwerpen** oder deren Agenten **Otto Hirsch, Südrstr. 12, Mainz.**

**Seitralgelehr.** Ein älterer, gelernter Schneider, welcher in der letzten Zeit eine annehmbare, gut bezahlte Person anfangs 30. Jahren, mögen sehr erwünscht. Offerten mit Photographie u. Nr. 1724 an die Expedition des Bremer Zeitung. Preis